

Geschäftsbericht ElringKlinger AG

# 2002



*Mobilität erfahren*

**elringklinger**

## ElringKlinger-Konzern in Zahlen

Jahr	2002	2001	2000	1999	1998
Mio €*)					
Umsatz	392,5	367,3	311,9	266,6	254,4
Materialaufwand	153,1	139,8	115,5	91,3	87,8
Personalaufwand	123,9	116,4	104,1	90,0	89,5
Abschreibungen	41,0	36,8	32,3	28,8	28,4
Sonstige Aufwendungen/Erträge	38,5	39,8	34,6	32,4	28,8
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	36,0	34,5	25,4	24,1	19,9
Ertragsteuern	15,5	15,4	15,5	13,1	11,3
Jahresüberschuss	20,2	18,9	9,4	10,8	5,2
Anlagevermögen	191,6	210,9	199,1	177,8	173,1
Umlaufvermögen	129,7	121,2	121,7	104,1	101,3
Eigenkapital	105,9	98,1	78,9	74,5	64,3
Rückstellungen	71,3	61,7	59,9	49,9	46,5
Verbindlichkeiten	144,1	172,3	182,0	157,5	163,6
Bilanzsumme	321,3	332,1	320,8	281,9	274,4
Gesamtkapitalrendite n. St. in %	8,3	8,7	6,6	6,8	4,9
Eigenkapitalrendite n. St. in %	19,9	22,7	12,7	16,1	11,1
Investitionen in Sachanlagen	31,8	38,9	48,9	30,5	31,5
Cashflow nach DVFA	57,5	53,8	47,4	38,0	37,7
Ausschüttung für Geschäftsjahr	12,0	6,0	4,9	3,0	2,5
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	4,8	4,8	4,8	4,8	3,6
Dividende pro Aktie in €	2,50 <sup>1</sup>	1,25	1,02	0,61	0,51
DVFA Ergebnis v. St.	29,5	28,9	26,4	21,5	20,0
DVFA Ergebnis n. St.	16,7	16,0	14,8	9,3	9,2
Börsenkapitalisierung 31. 12.	144,2	100,8	129,6	103,2	99,4
Mitarbeiter 31. 12.	3.005	2.860	2.631	2.182	2.153

<sup>1</sup> Vorschlag an Hauptversammlung

\*) wenn nicht anders gekennzeichnet

## Umsatzentwicklung ElringKlinger: 10 Jahre Wachstum

in Mio. €



## Im Fokus der Presse: die ElringKlinger-Aktie

**BÖRSE ONLINE Nr. 34, Seite 23, 15.08.2002**

### **Depot-Abdichtung für schwierige Börsenzeiten**

Der Autozulieferer steht für hervorragende Technik und solide Finanzen. Die Schwaben wachsen trotz flauer Branchenkonjunktur. [...] Der Gewinn je Aktie legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fünf Prozent auf 1,82 Euro zu. [...] Da die Eigenkapitalquote von 40 Prozent bald erreicht wird, verspricht der Vorstand kräftige Dividendenanhebungen. [...] Selbst auf Basis der vorsichtigen Schätzung von BÖRSE ONLINE von 2,40 Euro ergibt sich eine stolze Rendite von 8,6 Prozent. Die Bewertung ist ebenfalls attraktiv. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis von 6,6 liegt unter dem vergleichbarer Unternehmen. [...] Anleger sollten der Aktie mehr Beachtung schenken.

**Wirtschaftswoche Nr. 33, Seite 100, 08.08.2002**

### **Dividendenwunder**

[...] Mit einem Marktanteil von 16 Prozent ist das Unternehmen weltweit der drittgrößte Dichtungshersteller für die Automobilindustrie. „Obwohl das Traditionsunternehmen in einem relativ reifen Markt operiert, liegt die Wachstumsrate mit rund sechs Prozent über dem Durchschnitt“, sagt Carsten Maser von der SM-Wirtschaftsberatung. [...] „Besonders interessant ist die Aktie vor allem mit der für 2002 geplanten Dividendenerhöhung auf 2,10 Euro“, sagt Maser. Auf aktueller Kursbasis wird die Dividendenrendite dann über elf Prozent liegen. Zudem ist eine weitere Steigerung auf 3,75 Euro bis 2004 vorgesehen – und mehr als realistisch. Bereits heute beträgt der Cash-Flow pro Aktie mehr als zwölf Euro. [...].

**Nebenwerte Journal Nr. 8, Seite 5-7, 01.08.2002**

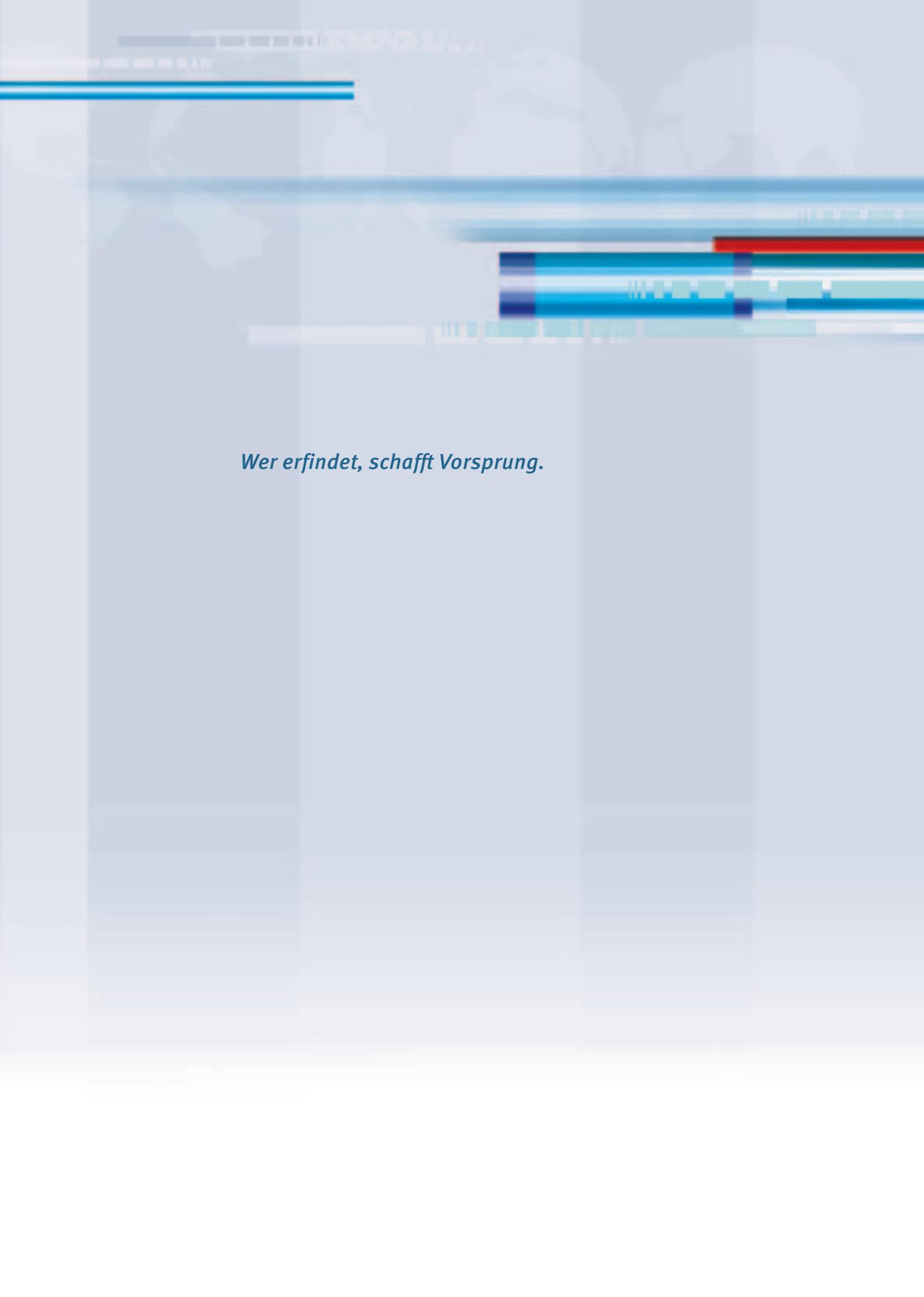
### **Autozulieferer als Global Player mit solider schwäbischer Basis – Vorstand schafft Vertrauen mit plausiblen Prognosen**

[...] Die schwäbischen Tugenden, sparsam zu wirtschaften und nur profitabel zu wachsen, kommen zunehmend den Aktionären über höhere Ausschüttungen und steigende Kurse zu Gute. [...].

**FOCUS-MONEY Nr. 26/2002, Seite 83, 20.06.2002**

### **Hohe Dividendenrendite**

Autozulieferer und Dichtungsspezialist ElringKlinger besitzt trotz flauer Automobilkonjunktur zwei große Wachstumsmotoren: Zum einen das Vordringen von Dieselmotoren, bei deren Abdichtung die Schwaben in der Welt technologisch führend sind. Zum zweiten die fortgesetzten Marktanteilsgewinne in den USA. Auch für 2002 rechnet der Vorstand daher mit zweistelligem Ertragswachstum. [...] Analysten rechnen mit einer Dividende von mehr als zwei Euro nach 1,25 Euro, zumal sich noch kein Ende der schwäbischen Wachstumsstory abzeichnet. Das wäre eine Dividendenrendite von rund 7,5 Prozent, die Anleger im nächsten Frühjahr neben möglichen Kursgewinnen zusätzlich kassieren können. [...].



*Wer erfindet, schafft Vorsprung.*



*„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare.  
Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance.“*

*Victor Hugo (1802 – 1885)*

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Fortbewegung beflügelte die Evolution der Pflanzen, Tiere und des aufrecht gehenden Menschen – „Homo mobilis“. Die Fähigkeit zur Mobilität hat uns vielfältigen kulturellen und wirtschaftlichen Reichtum gebracht: Entdeckungen, neue Chancen, die Erweiterung des eigenen Horizonts, Güter- und Wissensaustausch.

Mit dem Begriff „mobil“ assoziieren wir Eigenschaften wie aktiv, dynamisch, vital, unabhängig und erfolgreich. Mobilität ist Leben, Freiheit, Wohlstand und Zukunft. Die größte Faszination unter allen Formen der Mobilität übt seit jeher die individuelle Mobilität aus: die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wann, wie und wohin man sich bewegt. Der Inbegriff individueller Mobilität ist ohne Zweifel das Automobil.

Heute hat die „Auto-Mobilität“ weltweit einen solchen Umfang erreicht, dass sie zu einer der größten Herausforderungen geworden ist: für den einzelnen Menschen, für die Umwelt und für die Gesellschaft. Mit hoher Intensität arbeiten Ingenieure, Wissenschaftler, Verkehrsplaner und Politiker an neuen Lösungswegen, Konzepten und Visionen, um individuelle Mobilität noch umweltschonender und damit zukunftssicherer zu machen.

Beispiele sind Innovationen zur weiteren Kraftstoffeinsparung und Emissionsreduzierung, neue Antriebssysteme wie die Brennstoffzelle oder Hybridantriebe, spezielle Stadtautos, integrierte Verkehrskonzepte, vernetztes Verkehrsmanagement sowie weiterentwickelte Sicherheits- und Umweltstandards.

Das Automobil wird künftig noch „intelligenter“ werden, sich mit anderen Verkehrssystemen vernetzen lassen und sich individuell den Bedürfnissen des Nutzers anpassen können.

Die Weiterentwicklung der physischen Mobilität in einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft und Umwelt erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an geistiger Mobilität und kreativem Denken. Mit gebündelten Innovationskräften wird die Automobilindustrie mit ihren Partnern technologisch, ökologisch und gesellschaftlich wegweisende Konzepte realisieren. Damit individuelle Mobilität auch in Zukunft nicht auf der Strecke bleibt.



ElringKlinger gibt neue Impulse für die Mobilität von morgen – als weltweit führender Spezialist, Entwicklungspartner und Systemlieferant für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule und Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlage. Wir sind der einzige unabhängige, weltweit tätige Dichtungshersteller und beliefern nahezu alle bedeutenden Automobilhersteller der Welt sowie die internationalen Ersatzteilmärkte. Unsere Kernkompetenz und technologische Innovationskraft setzen wir gezielt für umweltgerechte Mobilität ein.



## ElringKlinger AG

	<i>Seite</i>
<i>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</i>	8 – 11
<i>ElringKlinger – die Aktie</i>	14 – 17
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	20 – 23



## Lagebericht AG und Konzern

<i>Konjunkturentwicklung</i>	26 – 27
<i>Kraftfahrzeugmärkte</i>	28 – 30
<i>Andere ElringKlinger-Geschäftsfelder</i>	31
<i>Tochter- und Beteiligungsgesellschaften</i>	32 – 33
<i>Strategische Position</i>	34 – 36
<i>Investitionen</i>	37
<i>Beschaffung</i>	38 – 39
<i>Forschung und Entwicklung</i>	40 – 43
<i>Mitarbeiterzahl</i>	44 – 45
<i>Umsatz- und Ertragsentwicklung, Bilanz</i>	46 – 51
<i>Risikobericht</i>	52 – 54
<i>Ausblick 2003</i>	55

## Corporate Governance Bericht

<i>Corporate Governance Kodex</i>	58 – 61
<i>Gremien</i>	62
<i>Aktienbesitz</i>	63



## Jahresabschluss der ElringKlinger AG und Konzernabschluss

<i>Bilanz ElringKlinger AG</i>	66
<i>Gewinn- und Verlustrechnung ElringKlinger AG</i>	67
<i>Konzernbilanz</i>	68
<i>Gewinn- und Verlustrechnung ElringKlinger-Konzern</i>	69
<i>Anhang der AG und Konzernanhang</i>	70 – 91
<i>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</i>	92 – 93
<i>Kapitalflussrechnung</i>	94
<i>Segmentberichterstattung</i>	95 – 97

## Bestätigungsvermerk

98 – 99





*Bewegung ist Leben. Fahrzeuge faszinieren.  
Die Suche nach dem besseren Antrieb treibt uns an.  
Neue Ideen entwickeln. Motoren effizienter  
machen. Mit unermüdlicher Kreativität und hohem  
Innovationstempo Lösungen beisteuern, die  
alle weiterbringen. ElringKlinger – für eine umwelt-  
freundliche Mobilität. Und für die Zukunft  
unserer Kinder.*

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



*Dr. Helmut Lerchner, Vorsitzender des Vorstands*

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,  
liebe Freunde des Hauses,

das Jahr 2002 war wahrlich nicht einfach. Minimales Wirtschaftswachstum in Europa, Rezession in Japan, Staats- und Wirtschaftskrise in Argentinien, Währungskrise in Brasilien. Einzig die US-Wirtschaft, gestützt durch stabile Konsumnachfrage, aber auch basierend auf stark erhöhten Ausgaben für Militär und Sicherheit, kam im letzten Jahr voran. Die Kraftfahrzeugverkäufe waren in allen großen Märkten der Triade gegenüber Vorjahr rückläufig. Zuwächse zeigten allein China und einzelne europäische Länder.

Die Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie hat mit Tatkraft und Zuversicht auch das schwierige Jahr 2002 genutzt und wiederum eine Fülle von Innovationen auf den Markt gebracht, um Kauf- und Wachstumsanreize zu setzen. Lifestyle-Fahrzeuge wie Großraum-Pkws, straßen- und geländetaugliche 4x4-Fahrzeuge, Pkw-Geländewagen-Verschnitte, Coupés, Cabrios und Roadster bereicherten und differenzierten das Angebot. Mehrere hochinteressante neue Modelle der obersten Preisklasse belegten und bestärkten die Faszination Automobil ebenso wie ein straßentaugliches Experimentalfahrzeug mit einem Kraftstoffverbrauch von weniger als 1 Liter auf 100 Kilometer. Viele Innovationen gab es wiederum im Motorenbau: Benzin-Direkteinspritzung, vollvariable Ventilsteuerung und ein verfeinerter Diesel-Direkteinspritzer lieferten wichtige Beiträge für noch weniger Kraftstoffverbrauch und eine weitere Verminderung der Emissionen.

ElringKlinger spielte bei der Innovation im Bereich Motoren und Getriebe wieder ganz vorne mit, besonders erfolgreich im erneut gewachsenen Dieselsektor. In rund 80 im vergangenen Jahr neu auf den Markt gekommenen Fahrzeugen oder Fahrzeugvarianten war ElringKlinger mit Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen vertreten. Zu 30 neuen Modellen oder Modellvarianten steuerte ElringKlinger Abschirmteile, zu 9 neuen Motoren/Motorvarianten Gehäusemodule bei. Prominente Beispiele sind VW Phaeton V6 und W12, VW Touareg 3,2l V6, 5,0l V10 TDI, Porsche Cayenne S und Turbo, Ferrari 550 Maranello Evo, Audi A2 1,6l FSI, Audi A4 2,0l FSI, Bentley GT Coupé und Mercedes SL 55 AMG – neben zahlreichen bedeutenden Volumenmodellen.





In den USA konnte unsere Marktbeitilgung für Zylinderkopfdichtungen durch die erfolgreiche Abdichtung einiger besonders „schwieriger“ Motoren ausgebaut werden. Für die auf 11.000 Zylinderkopfdichtungen arbeitstäglich hochgefahrte Produktion in Kanada werden bereits erhebliche Kapazitätsaufstockungen vorbereitet: Beleg für unsere US-Kunden, dass ElringKlinger sich langfristig im nordamerikanischen Markt engagiert hat.

Unser Marktanteil in Brasilien wuchs zügig, allerdings waren die Erträge unserer brasilianischen Tochtergesellschaft im vergangenen Jahr von dem starken Kursverlust des Real beeinträchtigt.

Die ElringKlinger-Beteiligung an dem chinesischen Joint Venture Changchun Elring Gasket Company Ltd. konnten wir durch Übernahme von 28 % der Anteile eines der beiden Mitgesellschafter auf eine solide Mehrheit von 78 % ausbauen. Erstmals hat das Joint Venture 2002 die Gewinnschwelle überschritten. Das starke Wachstum der chinesischen Fahrzeugproduktion und unsere Verkaufserfolge lassen mittel- und längerfristig eine Beteiligungsgesellschaft mit ergiebiger Ertragskraft erwarten.

Wir sehen uns durch den auch im schwierigen Jahr 2002 wiederum gestiegenen Umsatz und Jahresüberschuss in unserer langfristig angelegten ertragsorientierten Wachstumspolitik auf der Basis von Technologieführerschaft, Ausweitung der Produktpalette, Eintritt in den nordamerikanischen Markt sowie in die großen Zukunftsmärkte in Südamerika und Asien bestätigt. Wenn ElringKlinger Umsatz- und Ertragswachstum auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten darstellen kann, welche Chancen liegen erst in unserem Geschäft, wenn es mit der Wirtschaft wieder aufwärts geht!

Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre und liebe Freunde des Hauses, sage ich an dieser Stelle für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Verbundenheit zu ElringKlinger herzlichen Dank, ebenso wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Begeisterung, Einsatz und in guter Zusammenarbeit unseren gemeinsamen Erfolg ermöglicht haben. Wir werden in diesem Sinn weiterarbeiten.

Herzlichst Ihr

Dr. Helmut Lerchner



*Zu Lande, zu Wasser und in der Luft: Das Bedürfnis nach individueller Mobilität ist ohne Grenzen. Die Herausforderung lautet: Wie kann man mit durchdachten Konzepten und neuen Technologien individuelle Mobilität umweltverträglich realisieren und auch in Zukunft sicherstellen?*

## ElringKlinger – die Aktie

Das Börsengeschehen war in 2002 weltweit von erheblichen Kursverlusten gekennzeichnet. Nicht nur Werte der „New Economy“ fielen in zahlreichen Fällen ins Bodenlose. Auch die Aktienkurse etablierter Unternehmen wurden von dem Abwärtstrend erfasst. Dies galt auch für viele Automobil- und Automobilzuliefererwerte. Die ElringKlinger-Aktie war in der deutschen Aktienlandschaft eines der wenigen Papiere, die 2002 beachtlich zulegten.

Vom Jahresschlusskurs 2001 mit € 21,00 entwickelte sich der Kurs kontinuierlich nach oben. Anfang Dezember 2002 erreichte er mit € 31,50 sein Jahreshoch. Zum Jahresende pendelte sich der Kurs um € 30,00 ein. Die Aktie hat damit zwischen 31. Dezember 2001 und Jahresende 2002 einen Kursanstieg von über 40% erlebt. Die Börsenkapitalisierung von ElringKlinger stieg auf Mio. € 144. Zieht man den Vergleich zum historischen Tiefstand der Aktie von € 17,00 nach den Ereignissen des 11. September 2001, ist das Bild noch eindrucksvoller: ein Kursanstieg von 76%, ein Anstieg der Börsenkapitalisierung um rund Mio. € 63.

Die Börsenkapitalisierung von Mio. € 144 bezogen auf den Jahresschlusskurs 2002 entspricht jedoch nach wie vor nicht dem fairen Wert von ElringKlinger, der sich aus dem Zeitwert der zukünftigen freien Mittelüberschüsse ergibt. „Wir sehen nach wie vor noch erhebliches Steigerungspotenzial“, so die Aussage eines Automotive-Analysten.

„Versteckte Perle“, so ein Kommentar der Finanzpresse. Die ElringKlinger-Aktie wird entsprechend in den Empfehlungen z. B. der BW-Bank AG mit „Übergewichten“ bewertet.

Die ElringKlinger-Aktivitäten zur Information der Kapitalmarktteilnehmer wurden 2002 weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde die Quartalsberichterstattung erheblich erweitert, um Aktionären, Analysten und der Wirtschaftspresse ein aktuelles Bild über die ElringKlinger-Märkte sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens zu vermitteln. Die Umstellung auf Namensaktien hat sich auch in diesem Zusammenhang bewährt. Die Aktionäre konnten schnell, direkt und gezielt mit Unternehmensinformationen versorgt werden.

Die Börsenkursentwicklung 2002 im Vergleich (indiziert)  
ElringKlinger-Aktie (Stuttgarter Börse); DAX



### Kennzahlen ElringKlinger AG

	2002	2001
Börsenkapitalisierung am 31.12. Mio. €	144,2	100,8
KGV 31.12.	4,6	3,8
Börsenkurs höchst/tiefst €	31,50/20,00	31,00/17,00
Gewinn nach Steuern je Aktie AG €	6,6	5,6
DVFA Ergebnis nach Steuern pro Aktie €	3,49	3,33
Dividende pro Aktie € (2002: Vorschlag an HV)	2,50	1,25

ElringKlinger hat 2002 bei mehreren Veranstaltungen das Unternehmen erfolgreich Finanzanalysten und Anlegern vorgestellt, z. B. auf der 3. Kapitalmarktkonferenz der BW-Bank im Juni in Frankfurt/Main. Im Nachgang zu dieser Unternehmenspräsentation wurde über ElringKlinger in der Wirtschaftspresse breit und erfreulich berichtet. Einige Zitate der Berichterstattung finden sich auf der inneren Umschlagseite dieses Geschäftsberichts.

Die zahlreichen Kontakte zu Analysten und Journalisten werden von ElringKlinger intensiv gepflegt. Die Folge waren 2002 eine deutlich ausgeweitete Berichterstattung und mehrere Anlageempfehlungen für die

ElringKlinger-Aktie. Auch die Aufnahme in das Musterdepot und die Kaufempfehlungen der Zeitschrift Börse Online konnte erreicht werden.

Im November 2002 hat der Vorstand rund 100 Wertpapierberatern der baden-württembergischen Sparkassen ElringKlinger präsentiert. Anschließend zog die Nachfrage nach ElringKlinger-Aktien bei guter Kursentwicklung kräftig an, ein Zeichen, dass auch auf diesem Weg angesprochene Privatanleger in der ElringKlinger-Aktie eine lohnende Anlage sehen.

Ende 2002 hat sich ElringKlinger der Vereinigung BWSC – Baden-Württemberg Small Caps – angeschlossen. Der BWSC ist ein Zusammenschluss baden-württembergischer Aktiengesellschaften mittlerer Größe. In

gemeinsamen Veranstaltungen präsentieren sich die Mitgliedsunternehmen regelmäßig ausgewählten Investoren und Anlageberatern. Eine erste Veranstaltung fand im Februar 2003 statt. Rund 180 Teilnehmer konnten sich von der soliden Ertragskraft und den guten Aussichten von ElringKlinger überzeugen. Als nächste Veranstaltung des BWSC ist eine Analystenkonferenz mit der DVFA in Frankfurt geplant.

Vorstand und Aufsichtsrat werden, nachdem sich der Jahresüberschuss der ElringKlinger AG wiederum sehr positiv entwickelt hat und die langfristig angestrebte Eigenkapitalquote von 40 % in der AG erreicht ist, der Hauptversammlung am 5. Juni 2003 eine

Dividende von € 2,50 pro Aktie vorschlagen. Gegenüber € 1,25 im Vorjahr ist dies eine Verdoppelung. Bezogen auf den Jahresdurchschnittskurs 2002 von € 23,90 ergibt sich damit eine Dividendenrendite vor Steuern von 10,46 % auf den Jahresschlusskurs von 8,3 % vor Steuern.

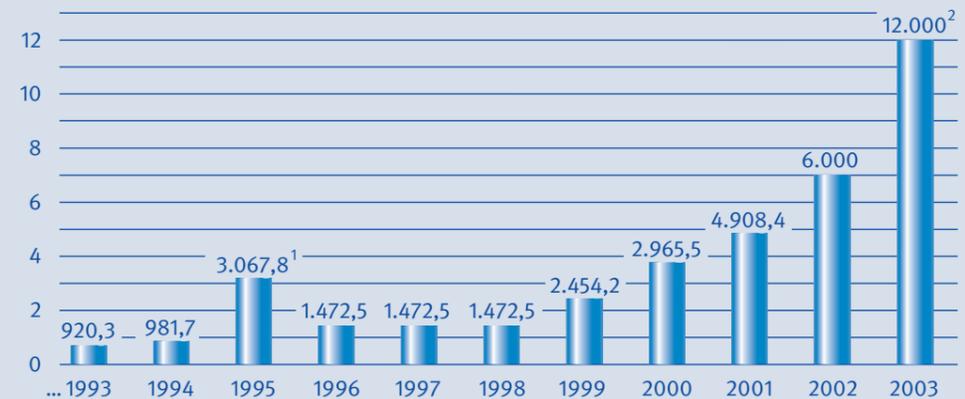
Intensiv kommunizierter Unternehmenserfolg, Bewertungsreserven und die überdurchschnittliche Dividendenrendite dürften eine gute Basis für die weitere positive Kursentwicklung der ElringKlinger-Aktie sein.

### Die ElringKlinger-Aktie

WKN	785 602
Börsenhandel	Amtl. Handel in Frankfurt am Main und Stuttgart
Aktien	4.800.000 Namensaktien
Grundkapital	€ 28.800.000
Aktionärsstruktur	
Familie Klaus Lechler, Stuttgart	36,06 %
Familie Walter Herwarth Lechler, Stuttgart	27,27 %
Betal Netherland Holding B.V., Rotterdam	10,00 %
Streubesitz	26,67 %

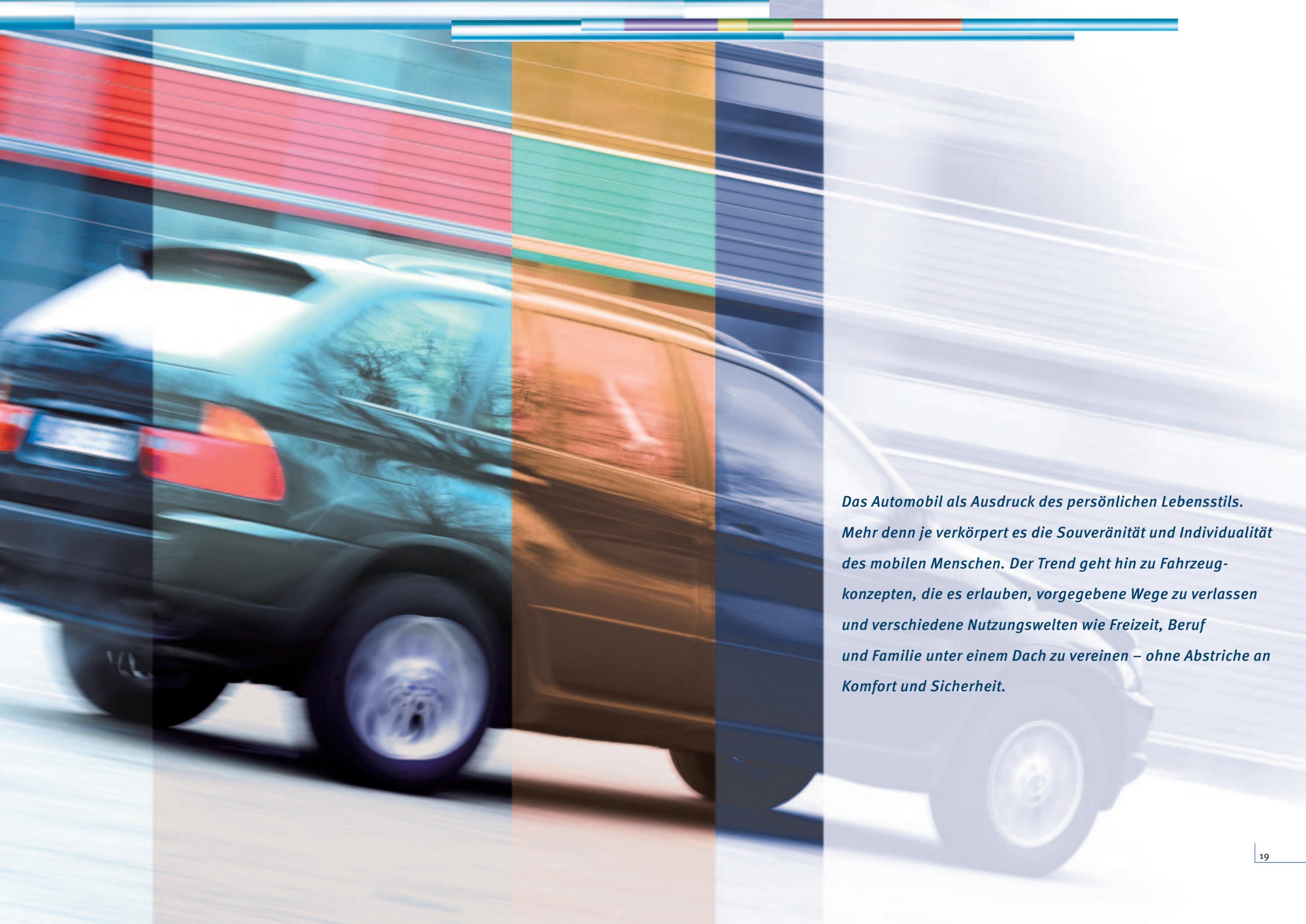
### Entwicklung des Ausschüttungsbetrags

in T€: Ausschüttung in den Jahren ...



<sup>1</sup> incl. Sonderbonus aufgrund Verschmelzung Elring GmbH und Rich. Klinger GmbH

<sup>2</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung 2003



*Das Automobil als Ausdruck des persönlichen Lebensstils. Mehr denn je verkörpert es die Souveränität und Individualität des mobilen Menschen. Der Trend geht hin zu Fahrzeugkonzepten, die es erlauben, vorgegebene Wege zu verlassen und verschiedene Nutzungswelten wie Freizeit, Beruf und Familie unter einem Dach zu vereinen – ohne Abstriche an Komfort und Sicherheit.*

## Bericht des Aufsichtsrats



*Karl Uwe van Husen, Vorsitzender des Aufsichtsrats*

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG wurde während des Geschäftsjahres 2002 durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands und in vier gemeinsamen Aufsichtsratssitzungen eingehend über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf sowie die Geschäftspolitik informiert und hat auf Basis dieser Grundlagen die Geschäftsführung des Unternehmens überwacht.

Mitglieder im Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr die Herren Gert Bauer (Arbeitnehmervertreter), Walter Greiner (Arbeitnehmervertreter), Dr. Rainer Hahn, Karl Uwe van Husen, Dr. Thomas Klinger-Lohr, Walter Herwarth Lechler, Rolf Rauscher (Arbeitnehmervertreter), Helmut Ritzer und Manfred Strauß. Vorsitzender des Aufsichtsrats war Herr Karl Uwe van Husen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Herr Walter Herwarth Lechler.

Der Aufsichtsrat hatte auch im Geschäftsjahr 2002 einen Personalausschuss. Mitglieder waren die Herren Karl Uwe van Husen, Walter Herwarth Lechler und Dr. Thomas Klinger-Lohr. Im Berichtszeitraum fanden 3 Sitzungen statt. Gegenstand waren Personalangelegenheiten.

Zwei wesentliche übergeordnete Themen des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr das Risikofrüherkennungssystem von ElringKlinger auf Basis des Gesetzes über die Kontrolle und Transparenz im Unternehmen sowie die Regelungen des Corporate Governance Kodex. Das Risikomanagementsystem wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, eingehend geprüft und für sehr gut befunden. Der Aufsichtsrat hatte diesen Schwerpunkt beim Auftrag für die Jahresabschlussprüfung gesetzt.

Die möglichst vollständige Einhaltung der Corporate Governance Regelungen war Anspruch und Ziel des Aufsichtsrats. So konnte entsprechend der gesetzlichen Vorgabe Ende 2002 eine Entsprechenserklärung auf der Internetseite von ElringKlinger veröffentlicht werden. Bis auf wenige begründete Ausnahmen entspricht ElringKlinger vollständig dem Corporate Governance Kodex. Detaillierte Erläuterungen hierzu finden sich im Corporate Governance Bericht.

Risikomanagementsystem und Erfüllung der Corporate Governance Regelungen tragen nach Auffassung des Aufsichtsrats dem Interesse der Aktionäre von ElringKlinger, Gefahren vom Unternehmen abzuwehren, die gegebenenfalls den Bestand gefährden könnten, in hohem Maße Rechnung.



Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Berichtsjahr, wie in den vergangenen Jahren, durch detaillierte Monatsberichte über den Geschäftsverlauf in AG und Konzern umfassend informiert. Die Aufsichtsratssitzungen wurden durch umfangreiche schriftliche Unterlagen fundiert vorbereitet. Bereits diese schriftlichen Unterlagen zeichnen ein umfassendes und detailgenaues Bild der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. In Verbindung mit den mündlichen Erläuterungen des Vorstands in den Aufsichtsratssitzungen erhält der Aufsichtsrat damit Kenntnis von allen wesentlichen Vorgängen im Unternehmen.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2002 hat der Aufsichtsrat den geprüften Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2001 gebilligt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in dieser Sitzung über die weitere Entwicklung von ElringKlinger im wichtigen Markt Nordamerika informiert. Die strategischen Überlegungen zur Erschließung des Markts in Japan wurden erläutert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Juni 2002 hat der Aufsichtsrat der Gründung der ElringKlinger Logistic Service GmbH mit Sitz in Rottenburg/Neckar zugestimmt. Das Konzept des Vorstands, in dieser Tochtergesellschaft die Fertigung von Dichtungssätzen für das Ersatzteilgeschäft durchführen zu lassen, wurde einhellig begrüßt.

In seiner Sitzung am 19. September 2002 haben Aufsichtsrat und Vorstand umfassend über die Auswirkung von Währungsschwankungen und mögliche Gegenmaßnahmen beraten. Die Umsetzung der Regelungen des Corporate Governance Kodex sowie eine Geschäftsordnung für Aufsichtsrat und Vorstand waren weitere Hauptthemen dieser Aufsichtsratssitzung.

In der vierten Aufsichtsratssitzung 2002 am 5. Dezember hat der Aufsichtsrat das vom Vorstand vorgelegte Budget gebilligt. Dem Aufsichtsrat wurde eine Mittelfristplanung bis 2007 vorgelegt. Die Geschäftsordnung für Aufsichtsrat und Vorstand wurde verabschiedet.

Der Jahresabschluss 2002 der ElringKlinger AG, der Konzernabschluss und der AG- und Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der auf der Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 10. Juni 2002 gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Jahresabschlüsse und die Berichte wurden vom Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern und dem Vorstand mündlich erörtert. Der Aufsichtsrat hatte ferner Gelegenheit, den Prüfbericht ohne Anwesenheit des Vorstands mit den Wirtschaftsprüfern zu erörtern. Der Aufsichtsrat hat sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben.

In seiner Sitzung am 7. April 2003 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2002 der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss 2002 gebilligt und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt.

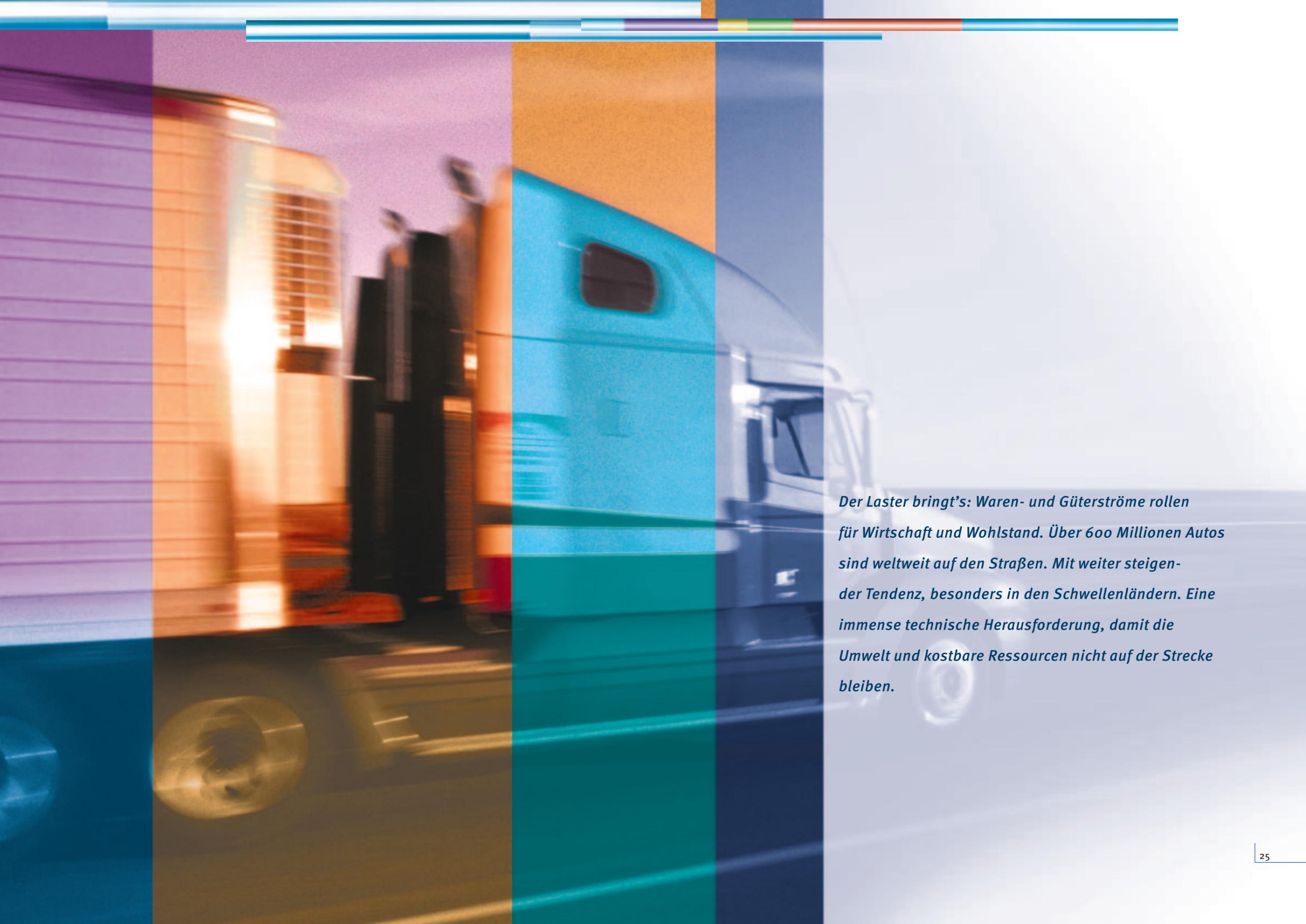
Das Geschäftsjahr 2002 war für ElringKlinger wiederum sehr erfolgreich, und dies trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen. Die Position von ElringKlinger als globaler Partner der Automobilindustrie konnte weiter gestärkt werden. Flachdichtungen und Gehäuseteile aus dem Hause ElringKlinger genießen hohes technisches Ansehen beim Kunden und sind weltweit gefragt. Für die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ElringKlinger seinen Dank aus.

Dettingen/Erms, 9. April 2003

Der Aufsichtsrat

Karl Uwe van Husen

Vorsitzender des Aufsichtsrats



*Der Laster bringt's: Waren- und Güterströme rollen für Wirtschaft und Wohlstand. Über 600 Millionen Autos sind weltweit auf den Straßen. Mit weiter steigender Tendenz, besonders in den Schwellenländern. Eine immense technische Herausforderung, damit die Umwelt und kostbare Ressourcen nicht auf der Strecke bleiben.*

# Lagebericht AG und Konzern

„Industriestimmung bessert sich“, „Wende erwartet“ bzw. „Talsole im 2. Quartal erreicht“. Die tatsächliche Entwicklung im Verlauf des Jahres in der Euro-Zone, besonders im Inland, in Südamerika und in Japan, blieb enttäuschend.

Argentinien wurde von einer schweren Wirtschafts- und Währungskrise heimgesucht. Die Auswirkung auf Brasilien blieb nicht aus. Der brasilianische Real erlitt gegenüber dem USD und Euro erhebliche Kursverluste.

Das Kapitalmarktvertrauen wurde durch mehrere schwerwiegende Bilanzskandale großer Unternehmen in den USA erschüttert. Heftige Kursrückgänge an den internationalen Börsen waren die Folge. Dadurch ausgelöste Vermögensverluste und Ertragsrückgänge der Versicherungs- und Kreditwirtschaft sowie die Wertminderungen privater Vermögen führten zu Kaufkraftminderung, Investitions- und Konsumzurückhaltung.

Die wachsende Kriegsgefahr im Nahen Osten mit der Folge anziehender Rohölpreise belastete das Wirtschaftsklima zusätzlich.

Für die Konjunkturlage zu hohe Tarifabschlüsse in Deutschland ließen in Verbindung mit schwacher Nachfrage in weiten Wirtschaftsbereichen die Arbeitslosigkeit weiter steigen. Das Gesetz zum Abbau von Steuerergünstigungen, das die neu gebildete Bundesregierung im Herbst 2002 vorlegte, drückte zusätzlich auf die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern und war schädlich für die Entwicklung der deutschen Konjunktur.

Die Folge dieser zahlreichen konjunkturdämpfenden Faktoren: Das Wirtschaftswachstum 2002 lag weltweit erneut unter Vorjahr. Deutschland mit einem Wachstum von nur 0,2 % und die Euro-Zone mit 0,8 % kamen einer Rezession sehr nahe. Die japanische Wirtschaft schrumpfte um 0,8 %. Allein die USA erreichten noch ein Wirtschaftswachstum

von 2,4 % aufgrund robuster Konsumnachfrage und ansteigender Ausgaben für Militär und Sicherheit. Die Anlageinvestitionen dagegen schrumpften.

Diese Wirtschaftsentwicklung hatte entsprechende Auswirkungen auf den Geschäftsgang der Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie im Berichtsjahr.

## Konjunktorentwicklung

Nachdem das Jahr 2001 anstatt des erwarteten Aufschwungs im Euro-Raum eine Fortsetzung der Konjunkturflaute brachte und Japan weiterhin ohne Wachstum blieb, richteten sich die Hoffnungen auf einen Konjunkturaufschwung im Jahr 2002. Die Erwartungen bestätigten sich leider nicht. Am Jahresbeginn lauteten die Wirtschaftsmeldungen noch

**„Nicht weil es schwer ist, fangen wir es nicht an, sondern weil wir es nicht anfangen, ist es schwer.“**

*Seneca (4 v. Chr. – 65 n. Chr.)*



## Kraftfahrzeugmärkte

In Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Situation verwundert es nicht, dass die Nachfrage nach Kraftfahrzeugen 2002 weltweit ebenso wie im Vorjahr in unseren Hauptmärkten rückläufig war. Allein aufgrund der Zuwächse in China und Südkorea wurde das Vorjahresniveau der weltweiten Kfz-Zulassungen noch einmal leicht, um 0,5 %, übertroffen.

Die Absatzeinbrüche auf dem westeuropäischen Pkw-Markt betragen durchschnittlich 3,1%. Dieses Ergebnis setzte sich aus den ausgeprägten Absatzzrückgängen (zwischen 4,9 und 11,4 %) auf den Märkten Italien,

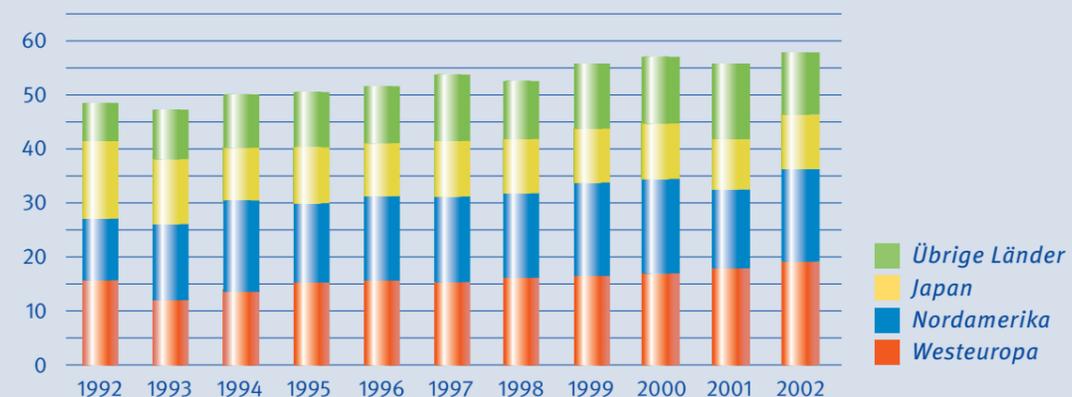
Frankreich, Spanien und Portugal sowie Zulassungszuwächsen (zwischen 1,4 und 15,3 %) auf den Märkten England, Luxemburg, Schweden, Finnland und Dänemark zusammen.

Deutschland, mit Abstand größter Pkw-Markt in Europa, lag mit einem Absatzzrückgang von 2,6 % etwas über dem Durchschnittswert.

Die Entwicklung nach Fahrzeugherstellern verlief recht unterschiedlich. Anbieter mit vergleichsweise reifem Produktprogramm litten unter Nachfragerückgängen, wohingegen Anbieter mit interessanten Produktinnovationen, aber auch Anbieter mit Schwerpunkt in den weniger konjunkturabhängigen höheren Preisklassen Verkäufe auf oder über Vorjahresniveau realisierten. Die japanischen Hersteller konnten ihre Markteteiligung in Europa 2002 deutlich ausbauen.

### Weltautomobilproduktion

in Mio. Fahrzeuge



Im Markt mittelschwerer und schwerer Lkws sanken die Zulassungen gegenüber Vorjahr um 6,7 % auf 327.000 Einheiten.

Der japanische Fahrzeugmarkt (Pkw + Lkw) verlor 2002 gegenüber Vorjahr 1,9 % bei einem Volumen von 5,7 Mill. Einheiten.

Die Produktionszahlen der Fahrzeugindustrie lagen auf höherem Niveau als die Verkäufe.

In Europa wurden 14,8 Mio. Pkws produziert, 1,7 % weniger als im Vorjahr, mit Nutzfahrzeugen insgesamt 19,5 Mio. Einheiten, 1,4 % weniger als im Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren die Exporterfolge der deutschen Fahrzeugindustrie in den USA.

In der NAFTA-Zone wurden 2002 mit 16,7 Mio. Pkw/SUV-Einheiten 5,3 % mehr produziert als im Vorjahr. Die über den Verkäufen liegende Produktion führte im Verlauf des Jahres zu einem Lageraufbau, der um die Jahreswende 2002/2003 Anlass zu verschiedenen vorübergehenden Werksschließungen der nordamerikanischen Fahrzeugindustrie gab.

Die Verkäufe für Diesel-Pkws stiegen in Deutschland erneut um 7 % auf 1,24 Mio. Einheiten an. 38 % der Inlandzulassungen entfielen auf Dieselmotorisierungen. In Frankreich erreichte der Dieselanteil 63 %, in Spanien 56 %, in Österreich 70 %. 52 % der europäischen Diesel-Pkw-Zulassungen entfielen auf Fahrzeuge deutscher Hersteller.

Die europäischen Verkäufe von Nutzfahrzeugen waren 2002 um 4 %, bei schweren Lkws um 12 % rückläufig.

In den USA wurden das gesamte Jahr 2002 hindurch die Pkw/SUV-Verkäufe mit massiven Verkaufsförderungsmaßnahmen in Form von Null-Prozent-Finanzierungen, direkten Preisnachlässen, vorzeitiger kostenfreier Rücknahme von Leasing-Fahrzeugen sowie erweiterten Garantieleistungen gestützt. Trotzdem blieben die Zulassungen in drei Quartalen unter Vorjahr. Allein das dritte Quartal machte mit einem Zuwachs von 8,5 % gegenüber Vorjahr Boden gut. Die US-Verkäufe lagen im Gesamtjahr mit 16,85 Mio. Einheiten um 1,9 % unter Vorjahr.

Die japanische Fahrzeugindustrie produzierte 2002 mit 10,2 Mio. Fahrzeugen 4 % mehr Einheiten als im Vorjahr. Hierfür war der um 11 % gewachsene Export, Ausdruck der Stärke der japanischen Automobilindustrie auf den Auslandsmärkten, ausschlaggebend.

Die im schwachen Markt erodierenden Netto-Erlöse und die teilweise rückläufigen Produktionszahlen belasteten die Ertragskraft der Fahrzeughersteller im Berichtsjahr. Die erzielten Kapitalrenditen lagen überwiegend unterhalb der Kapitalkosten und waren damit für den Kapitalmarkt nicht attraktiv. Einige Anbieter arbeiteten in der Verlustzone. Für die Verbesserung der Ergebnissituation hat die Fahrzeugindustrie auch 2002 energische Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt. Die Zulieferindustrie wurde erneut mit Nachdruck einbezogen. Sinnvollerweise entwickelten sich die von den Zulieferern erwarteten Beiträge qualitativ

weiter. Zunehmend wurden einfache Preissenkungsforderungen von gemeinsamen Aktionen zur Optimierung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses aller Komponenten und Baugruppen abgelöst. Kostensenkungen ohne weitere Beeinträchtigung der Ertragskraft sind das Ziel. Die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette ist eine wichtige Voraussetzung zur Erzielung marktgerechter Renditen, sowohl in der Fahrzeugindustrie als auch in der Zulieferindustrie.

**„... Zur rechten Zeit aufbrechen ist die Hauptsache.“**

*Jean de la Fontaine (1621–1695)*

Die schwache Nachfrage nach Motorenprüfstandsleistungen im Vorjahr setzte sich auch 2002 fort. Entsprechend war die Umsatzentwicklung bei der ElringKlinger

## Andere ElringKlinger-Geschäftsfelder

Der Geschäftsbereich Ersatzteile, mit einem Umsatzanteil von rund 20 % am Gesamtumsatz im ElringKlinger-Konzern, bewegte sich 2002 erneut auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres. In Deutschland und in Westeuropa konnten mit jeweils 3 % Zuwächse gegenüber Vorjahr erzielt werden. In Osteuropa wurde der Umsatz gegenüber 2001 sogar um 31 % gesteigert. Im Mittleren Osten lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Schwächer zeigten sich die Märkte Asiens und vor allem Südamerikas. In Nordamerika wurde ein erfreulicher Umsatzzuwachs von 15 % erreicht.

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2002 einen Umsatzrückgang von 4,8 % gegenüber Vorjahr, in Anbetracht der allgemeinen Konjunkturlage eine nachvollziehbare Entwicklung. Da diese Gesellschaft überwiegend die allgemeine Industrie, vor allem auch den Maschinenbau, beliefert, traf sie die Konjunkturschwäche in 2002 unmittelbar.

Motortechnik GmbH wiederum rückläufig. Die Fahrzeugindustrie als Hauptkunde hielt sich bei der Vergabe von externen Dienstleistungen äußerst zurück. Der Umsatzrückgang gegenüber Vorjahr betrug 18 %.

Auch der Immobilienmarkt zeigte sich 2002 sehr verhalten. Trotz der schwachen Nachfrage nach Gewerbeimmobilien konnte der Gewerbepark Tamm zu einem sehr guten Preis an einen luxemburgischen Immobilienfonds veräußert werden. Damit hat sich ElringKlinger von einem wichtigen Teil des nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Immobilienbereichs getrennt. Mit dem Hauptmieter des Gewerbeparks in Ludwigsburg wurde zu zufriedenstellenden Konditionen ein neuer 10-jähriger Mietvertrag mit 2 Verlängerungsoptionen auf jeweils 10 Jahre abgeschlossen. Der Ertrag aus dieser Immobilie ist damit langfristig gesichert.



## ElringKlinger AG – Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

### Amerika

- ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc.  
Livonia, Michigan/USA
- Elring of North America, Inc.  
Middlesex, New Jersey/USA
- ElringKlinger Sealing Systems, Inc.  
Leamington/Kanada
- ElringKlinger México, S.A. de C.V.  
Toluca/Mexiko
- Ekaser, S.A. de C.V.  
Toluca/Mexiko
- ElringKlinger do Brasil Ltda.  
Piracicaba/Brasilien

### Europa

- ElringKlinger AG  
Dettingen/Erms, Runkel und Langenzenn
- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH  
Bietigheim und Heidenheim
- ElringKlinger Motortechnik GmbH  
Idstein/Taunus und Dettingen/Erms
- ElringKlinger Logistic Service GmbH  
Rottenburg am Neckar

- ElringKlinger (Great Britain) Ltd.  
Redcar/Großbritannien
- Elring Parts Ltd.  
Gateshead/Großbritannien
- ElringKlinger S. A.  
Reus/Spanien
- ElringKlinger Sealing Systems, SL  
Reus/Spanien
- ElringKlinger S.p.A.  
Mazzo di Rho (Mailand)/Italien

### Asien, Afrika

- Changchun Elring Gaskets Co. Ltd.  
Changchun/VR China
- Jeil Elring Co. Ltd.  
Changwon/Südkorea
- Marusan Corporation  
Tokio/Japan
- Elring Gaskets (Pty) Ltd.  
Johannesburg/Südafrika



## Strategische Position ausgebaut

Auch 2002 konnte ElringKlinger die Position als weltweit führender Hersteller von Flachdichtungs- und Gehäusetechnik für Verbrennungsmotoren festigen und weiter ausbauen. ElringKlinger ist nach wie vor weltweit der einzige auf Dichtungstechnologie spezialisierte Lieferant der Automobilindustrie. ElringKlinger ist heute in nahezu allen wichtigen Fahrzeugproduzierenden Märkten der Welt vertreten. Die Wachstumschancen auf den Weltmärkten können damit optimal genutzt werden. Die internationale Arbeitsteilung der Konzerngesellschaften führt zu bedeutenden Kostenvorteilen.

Mit einer Größenordnung von 16 bis 17 Mio. produzierten Kraftfahrzeugen p. a. sind die USA neben Europa wichtigster Absatzmarkt für

ElringKlinger. Da der Anteil von V-Motoren mit je zwei Zylinderkopfdichtungen in Nordamerika viel höher ist als in Europa, bietet der Markt in diesem Produktbereich ein besonders hohes Mengenpotenzial.

Die Erschließung des US-Marktes hatte seit Anfang der 90er Jahre entsprechende Priorität: Ab 1990 Bearbeitung von Deutschland aus, Unterstützung und Belieferung durch das seinerzeitige Joint-Venture-Unternehmen von Klinger Automotive in Mexiko; 1994 Eröffnung eines Vertriebsbüros in Southfield/Detroit; 1997 Bau und Eröffnung der ersten Produktionsstätte, heute ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc. in Livonia/Detroit; ebenfalls 1997 Übernahme von 100 % der Anteile des mexikanischen Joint Ventures, Bau und Eröffnung eines neuen Werks zur Herstellung von Zylinderkopf- und anderen Flachdichtungen in Toluca/Mexiko, der ElringKlinger México, S.A. de C.V.; 2000 Erwerb des kanadischen Herstellers von Kunststoffventilhauben Versatech Sealing Systems, Inc., heute ElringKlinger Sealing Systems, Inc. in Leamington, Ontario; 2001 Bau und Eröffnung einer neuen Fabrik für Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen bei ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington.

Mit inzwischen arbeitstäglich 11.000 produzierten Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen ist die Kapazität des neuen Werks in Kanada bereits voll genutzt. Die nächste Fertigungsanlage zur Kapazitätsaufstockung ist bestellt. Mit weiteren 10.000 Zylinderkopfdichtungen pro Arbeitstag, die Elring Klinger México, S.A. de C.V. in nordamerikanische und mexikanische Motorenwerke der US-Hersteller und an Volkswagen Mexiko liefert, hat ElringKlinger im Berichtsjahr rund 4,4 Mio. Zylinderkopfdichtungen in Nordamerika produziert. Verkauft wurden einschließlich der 1,5 Mio. aus Deutschland gelieferten Zylinderkopfdichtungen 2002 im NAFTA-Raum 5,9 Mio. Zylinderkopfdichtungen. Die Zahlen belegen die inzwischen bedeutende Marktstellung von ElringKlinger in diesem Markt.

Der nordamerikanische Markt bietet ElringKlinger darüber hinaus weiteres erhebliches Wachstumspotenzial. Vielversprechende neue Zylinderkopfdichtungsprojekte werden bearbeitet. Auch das Geschäft mit Abschrilmteilen wächst in Nordamerika kräftig. Die dritte Umformanlage für die Hitzeschildfertigung in

Livonia/Detroit ist in der Beschaffung. Der US-Markt für Spezialdichtungen ist noch unerschlossen und wird zukünftig bearbeitet. Auf mittlere Sicht eröffnen sich Chancen in Verbindung mit der absehbaren Verbreitung von Dieselmotoren im Bereich Pkw/SUV. Die von europäischen Fahrzeugherstellern und Zulieferanten gestartete Dieselloffensive in den USA schafft positive Vorzeichen.

Im November 2002 konnte ElringKlinger weitere 28 % der Anteile an der Changchun Elring Gaskets Company Ltd. (CEG) erwerben, die einer der beiden Joint-Venture-Partner zum Kauf anbot. Die CEG wird damit ab dem 31. Dezember 2002 nicht mehr als Beteiligung, sondern als Tochtergesellschaft im Konzernabschluss voll konsolidiert. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich erst ab dem Geschäftsjahr 2003.

Die Übernahme der Mehrheit bei CEG stellt eine wichtige strategische Weichenstellung für die Zukunft dar. China weist nachhaltig hohe Wachstumsraten auf. Der chinesische Automobilmarkt boomt weiter. Das Wachstum betrug in 2002 mehr als 35 %. Mit über 3,2 Mio. verkauften Einheiten ist China 2002 zum sechstgrößten Automarkt der Welt mit ungebrochener weiterer Wachstumsdynamik aufgerückt.



## Investitionen 2002 – ElringKlinger sichert die Zukunft

In Südkorea haben im Berichtsjahr die ausdauernde Marktbearbeitung in Verbindung mit überlegenen technischen Entwicklungen zur Abdichtung „schwieriger“ Dieselmotoren für ElringKlinger zu ersten Serienaufträgen des größten koreanischen Fahrzeugherstellers geführt. Dies kann als Durchbruch unseres koreanischen Joint Ventures für den Ausbau unserer Marktbeteiligung gewertet werden.

Auch in Japan ist ElringKlinger im Berichtsjahr der direkte Markteintritt mit einem wiederum über technische Spitzenleistungen gewonnenen Serienauftrag für eine Zylinderkopfdichtung eines neu entwickelten Dieselmotors gelungen. Damit wird ElringKlinger erstmals Lieferant eines Fahrzeugherstellers in Japan sein.

Der Fertigungsverbund der europäischen Werke bzw. Beteiligungsgesellschaften von ElringKlinger ist im vergangenen Jahr weiterentwickelt worden. Die Spezialisierung der Werke auf bestimmte Produktlinien und Fertigungstechnologien unter optimaler Nutzung spezifischer Standortstärken und Kostengegebenheiten ermöglichte wichtige Beiträge zu der positiven Ergebnisentwicklung trotz auf breiter Basis rückläufiger Marktpreise.

Die ElringKlinger AG hat im Geschäftsjahr 2002 Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von Mio. € 26,8 getätigt, etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Konzern beliefen sich 2002 auf Mio. € 32,3, nach Mio. € 39,2 im Vorjahr ein Rückgang um Mio. € 6,9. Die deutlich höhere Investitionssumme des Vorjahres war durch den Aufbau der Zylinderkopfdichtungsfertigung am Standort Leamington in Kanada bestimmt.

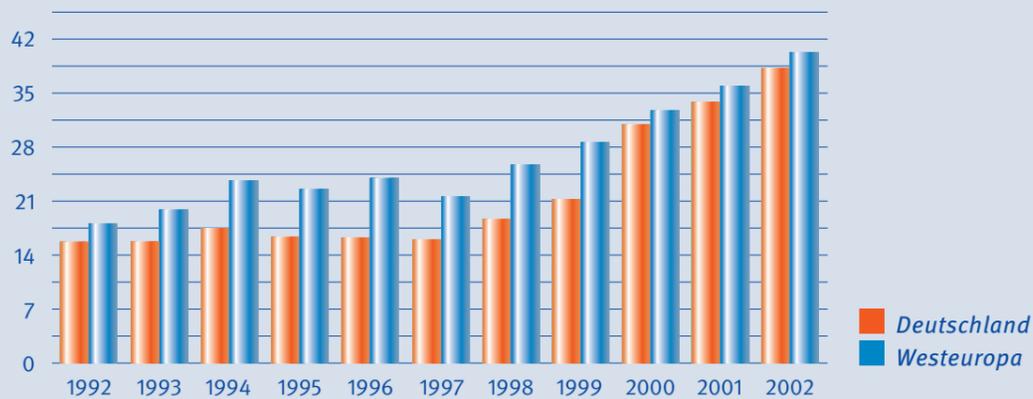
Mehr als die Hälfte der Investitionen in Maschinen und technische Anlagen wurden für Rationalisierungsprojekte eingesetzt, ein Drittel für Kapazitätserweiterungen, hauptsächlich im Bereich Zylinderkopfdichtungen. Für neue Pressen und eine neue Beschichtungsanlage wurden hier in der AG Mio. € 3,5 investiert. Die übrigen Investitionen betrafen Anlagenersatz.

Auf Werkzeuge für Produktneuanläufe entfielen wie im Vorjahr Mio. € 13,8.

Im Berichtsjahr wurden Grundstück und Gebäude des ElringKlinger-Werks in Runkel erworben. Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf des Gewerbeparks Tamm konnten so durch § 6b EStG steuerbegünstigt zum Erwerb der bisher angemieteten Immobilie genutzt werden.

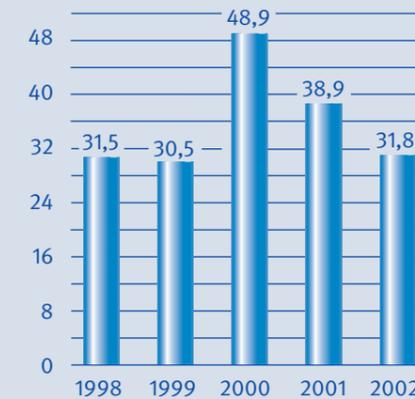
Anteil Diesel-Pkw an Neuzulassungen

in Prozent



Investitionen in Sachanlagen Konzern

in Mio. €



## Beschaffung 2002 – gestiegenes Volumen, höherer Anteil chemischer Rohstoffe

Das Einkaufsvolumen der ElringKlinger-Gruppe betrug 2002 Mio. € 158, etwa 9% mehr als im Vorjahr. 53% des Einkaufsvolumens entfielen auf Fertigungsmaterialien und Handelswaren. Die größte Position im Bereich Fertigungsmaterial stellen Stahl- und Edelstahlbleche dar, auf deren Basis inzwischen der überwiegende Teil der Dichtungen hergestellt wird. Der Bedarf an chemischen Rohstoffen in der Unternehmensgruppe stieg deutlich an. Diese Entwicklung beruht auf steigenden Anteilen elastomerbeschichteter Dichtungen, dem starken Umsatzwachstum bei Kunststoffventilhauben-Modulen und dem nach dem Zusammenschluss der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH mit der Venus Kunststoffverarbeitungs GmbH, Heidenheim, vergrößerten Bedarf an PTFE. Das übrige Einkaufsvolumen entfiel auf Maschinen, Anlagen, Betriebsmittel, Werkzeuge, Energie und Dienstleistungen.

Bei der Umstellung von DM auf Euro zum Jahresbeginn 2002 war eine starke Tendenz zu umrechnungsbedingten Preiserhöhungen festzustellen, gegen die sich ElringKlinger erfolgreich zur Wehr gesetzt hat.

Über die gestiegenen Einkaufsmengen konnten in wichtigen Positionen gegenüber 2001 Preissenkungen durchgesetzt werden, allerdings zeigten die für die Stahlbruttopreise entscheidenden börsennotierten Legierungszuschläge vom Jahresbeginn bis ca. Oktober scharf anziehende Tendenz auf ein hohes Niveau, das bis zum Jahresende nur leicht abbröckelte.

2002 wurden für alle deutschen Fertigungsstandorte neue Energieverträge für Strom und Gas abgeschlossen. Durch die Umstellung auf den Status „singulärer Großkunde“ konnte eine beträchtliche Energiekosteneinsparung erzielt werden. Dennoch erwachsen

dem Unternehmen durch die Einführung der vierten Stufe der so genannten ökologischen Steuerreform Energiemehrkosten in Höhe von rd. T€ 300, die die Einsparung übertrafen.

Die Arbeitsprozesse im Beschaffungsbereich wurden 2002 durch die Einführung und Inbetriebnahme der SAP R/3 Material Management Software wesentlich vereinfacht und erleichtert. Den betroffenen Mitarbeitern sei für ihren Einsatz bei der sehr arbeitsaufwändigen Einführung ausdrücklich gedankt.

E-Business, Einkauf über Internet, fand im Bereich der C-Artikel zunehmend Anwendung.

Die Rolle des Beschaffungsbereichs von ElringKlinger wird zielstrebig in Richtung eines Dienstleisters der gesamten Unternehmensgruppe weiterentwickelt. Die Zusammenfassung der globalen Bedarfe und deren

Umsetzung in preisgünstige Rahmenverträge mit weltweiter Gültigkeit für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist in Vorbereitung. Die Ausweitung internationaler Beschaffung soll gezielt Auswirkungen von Währungsschwankungen in Fremdwährungserlösen ausgleichen helfen.

Die Anforderungen, denen ElringKlinger seitens der eigenen Kunden in Bezug auf Liefertreue, Produktqualität, Liefertermine und Liefermengen entsprechen muss, werden auch von den Lieferanten von ElringKlinger erwartet und in einem Qualitätsüberwachungssystem fortlaufend gemessen und verfolgt.

*„Auf eingefahrenen Gleisen kommt man an kein neues Ziel.“ Paul Mommertz (\*1926)*

## Forschung und Entwicklung – Basis für Innovation und nachhaltigen Markterfolg

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden gegenüber Vorjahr erneut gesteigert. Sie betragen 2002 rund Mio. € 19 nach Mio. € 18,6 auf vergleichbarer Vorjahresbasis, d. h. inkl. Musterbaukosten. Die Zahl der in Materialentwicklung, Produktentwicklung, Berechnung, Musterherstellung, Erprobung durch Simulation und im realen Prüfbetrieb tätigen Ingenieure, Physiker, Chemiker, Konstrukteure, Informatiker und gewerblichen Mitarbeiter/innen ist gegenüber Vorjahr etwa gleich geblieben. Der Wirkungsgrad jedoch wurde durch den weiter gesteigerten Einsatz von EDV-Unterstützung, analytischer Berechnungsmodelle und simulativer Vorprüfungen mit spezieller Prüftechnik nochmals verbessert.

Mit dem hohen technischen Stand der ElringKlinger-Entwicklung konnten 2002, wie bereits erwähnt, gegen scharfen koreanischen und japanischen Wettbewerb erstmals Zylinderkopfdichtungsaufträge von einem koreanischen und einem japanischen Pkw-Hersteller gewonnen werden.

Für koreanische und japanische Kunden sind zur Zeit weitere fünf bzw. drei Zylinderkopfdichtungen in der Entwicklung.

Die Leistungsfähigkeit metallischer Zylinderkopfdichtungen konnte durch die Weiterentwicklung höhenprofilierter Oberflächen noch einmal vorangetrieben werden. Die an ElringKlinger lizenzierte topographische Gestaltung der Dichtungsoberflächen ermöglicht eine unterschiedliche Motorbauteilsteifigkeiten ausgleichende Ausführung der Dichtungen. Durch diese Maßnahme wird die im Motorenbau begrenzte Schraubkraft der Zylinderkopfbefestigung optimal eingesetzt.

Die erste Entwicklungsstufe dieser Technologie bestand in der Aufbringung höhenprofilierter Verstärkungen im Brennraumbereich der Dichtungen.

In einem weiteren wichtigen Entwicklungsschritt, der im vergangenen Jahr gelang, konnte die Höhenprofilierung über die gesamte Dichtungsfläche verwirklicht werden. Hierzu dient die Einprägung geeigneter geometrischer Muster direkt auf die Trägerlage der Dichtung. Dies ermöglicht eine Höhenprofilierung in jeder relevanten Stärke an nahezu jeder Stelle der Dichtung. Die Krafteinleitung der Zylinderkopfschraubung in die Motorbauteile wurde noch einmal optimiert. Bauteilverzüge von Zylinderkopf und Kurbelgehäuse können damit gezielt ausgeglichen werden. Dadurch lassen sich insbesondere die dem Ölverbrauch und der Abgasqualität abträglichen Zylinderverzüge wesentlich reduzieren. Durch die Abstützung der stirnseitigen Endzylinderbereiche können Spannungen im Zylinderkopf reduziert, das Risiko der Rissbildung vermieden und mögliche Verzüge der Nockenwellenlagerung deutlich verringert werden. Die neue Technologie ist durch mehrere Patentanmeldungen abgesichert.

Für die immer wieder versuchte Integration von Sensorik in die Zylinderkopfdichtung als Träger konnte im Berichtsjahr ein Erfolg versprechender neuer Ansatz gefunden werden. Ziel ist eine hochwertige Datenerfassung der Verbrennungsvorgänge zwecks optimaler Regelung der Einspritz- und Zündparameter durch die Steuerungselektronik und die Lösung des Problems fehlenden Einbauraums für die Positionierung von Sensoren direkt im Zylinderkopf in heutigen Mehrventilmotoren.

ElringKlinger arbeitet nunmehr an neuartigen in die Zylinderkopfdichtung integrierbaren Druck- und Temperatursensoren zur Erfassung relevanter Daten für die Steuerungselektronik. Der Einsatz dieser Sensorik ermöglicht die exakte Abstimmung der Kraftstoffeinspritzung pro Zylinder. Damit können Fertigungstoleranzen oder Verschleißeinflüsse der Einspritzanlage steuerungstechnisch ausgeglichen werden. Fehlerhafte Arbeitstakte können erfasst und gezählt werden, um notwendige Einstellungskorrekturen oder gar Motorreparaturen zu signalisieren.

Im Bereich der Zylinderkopfdichtungstechnologie hat ElringKlinger 2002 zehn Patente angemeldet.

Auch der vielfältige Bereich der Spezialdichtungen wurde 2002 mit zahlreichen intelligenten technischen Entwicklungen und Verbesserungen vorangebracht. Neun Patentanmeldungen, davon vier zur Verbindungstechnik, zwei zur Befestigungstechnik und drei Patente zur Lösung besonders schwieriger Dichtstellen bzw. Dichtungsgestaltungen, konnten eingereicht werden.

Immer wieder verwirklicht ElringKlinger Spezialdichtungen mit interessanten Zusatzfunktionen. So schützt in einer Anwendung eine aus hochfester Aluminiumlegierung gefertigte elastomerbeschichtete Dichtungsplatte zwischen Getriebegehäuse und Motorblock, die primär der galvanischen Trennung des Aluminiummotorblocks vom Magnesiumgetriebegehäuse dient, zusätzlich den Motorblock vor Stahlpartikeln, die vom Kurbelwellen-Schwungrad auf den Motorblock geschleudert werden können.

Eine andere Spezialdichtungsentwicklung „Dichtung mit Luftspalt“ ist weit vorangeschritten. Zielsetzung ist, durch entsprechende Dichtungsgestaltung in temperaturbelasteten Rohrverbindungen im Abgasbereich einen Luftspalt darzustellen, der den Temperaturübergang im Flanschbereich vermindert und damit dem Risiko temperaturbedingter Verwerfungen der Flansche entgegenwirkt.

Im Bereich Abschirmtechnik war ElringKlinger bisher in der „aktiven“ Abschirmung von Temperatur- und Geräuschquellen im Motorraum gegenüber temperaturempfindlichen Bauteilen tätig. Die Teile waren im Regelfall motorseitig befestigt und dienten der Abschirmung von Abgaskrümmern und Katalysatoren.

2002 wurden Entwicklungen begonnen, die der „passiven“ Abschirmung temperaturempfindlicher Komponenten, wie Kabel, Schläuche, Medienleitungen, Kunststoffgehäuse, Elektronikbauteile u.ä., dienen. Hierzu wird inzwischen neben verschiedenen temperaturreflektierenden und -beständigen Materialien ein neues Material „Elrotherm-Tex“ angeboten. „Elrotherm-Tex“ ist ein auf Glasfasergewebe basierendes Grundmaterial, das mit verschiedenen metallenen Beschichtungen veredelt und in unterschiedlichen Eigenschaftsschwerpunkten lieferbar ist. Hauptvorteil dieses Materials und der damit gewählten Abschirmtechnik ist die Möglichkeit direkter Anbringung am zu schützenden Bauteil durch Ummantelung ohne zusätzliche Befestigungstechnik.

Die Entwicklungsarbeiten an der Brennstoffzellentechnik wurden 2002 mit Nachdruck fortgeführt. ElringKlinger arbeitet auf diesem Gebiet intensiv mit externen Forschungsinstituten wie dem Deutschen Institut für Luft- und Raumfahrt (DLR) und dem Forschungszentrum Jülich (FZJ) zusammen. Die Entwicklungen werden wegen des bedeutenden öffentlichen Interesses durch staatliche Fördergelder

unterstützt. Die Arbeiten konzentrieren sich auf die Industrialisierung der Brennstoffzellen des SOFC-Hochtemperatur-Typs mit den Schwerpunkten Bi-Polarplatten und Hochtemperaturdichtungen (Komponenten), aber auch auf die Herstellung kompletter Brennstoffzellenstapel (Stacks). Die Serienverwendung von SOFC-Brennstoffzellen wird in nicht allzu ferner Zukunft im Bereich der motorunabhängigen Stromversorgung von Kraftfahrzeugen stattfinden. ElringKlinger hat inzwischen im Zusammenhang mit der Brennstoffzellenentwicklung insgesamt 14 Patente, davon im Berichtsjahr 5 Patente, angemeldet.

*„Nichts auf der Welt ist so mächtig  
wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“  
Victor Hugo (1802 – 1885)*

## Mitarbeiterzahl gestiegen

Am 31.12.2002 waren bei der ElringKlinger AG 1.588 Mitarbeiter beschäftigt, gegenüber Vorjahr 84 Personen mehr. Die Steigerungsrate blieb wie im Vorjahr mit 5,6 % unter dem Umsatzanstieg von 7,1 %. Der optimierte Einsatz der Mitarbeiter durch verbesserte Arbeitsprozesse und leistungsfähigere Maschinen bzw. EDV-Unterstützung haben dies ermöglicht. Der zu hohe Tarifabschluss 2002 konnte damit teilweise ausgeglichen werden.

Die inländischen Tochtergesellschaften beschäftigten zum 31.12.2002 416 Mitarbeiter, nach 418 im Vorjahr. Auf die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH entfielen 380, auf die ElringKlinger Motortechnik GmbH 36 Mitarbeiter. Beide deutschen Tochtergesellschaften litten im Berichtsjahr unter der schwachen Konjunktur und mussten zeitweise Kurzarbeiten.

Die Auslandstochtergesellschaften der ElringKlinger-Gruppe beschäftigten zum 31.12.2002 1.001 Mitarbeiter nach 938 im Vorjahr. Es wurden somit 63 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im ElringKlinger-Konzern waren weltweit am Ende des Berichtsjahres 3.005 Mitarbeiter beschäftigt, 145 mehr als im Vorjahr.

Die Anzahl der Auszubildenden stieg bei ElringKlinger auf 71 junge Menschen. Damit wurden fünf Ausbildungsplätze mehr als im Vorjahr vergeben.

Wie bereits in den letzten Jahren nahm ElringKlinger 2002 wieder an Hochschulmes- sen, Jobbörsen und Infoveranstaltungen für Schulabgänger teil. Durch die Teilnahme am Programm der Berufsakademie Baden- Württemberg konnten hausintern qualifizierte Nachwuchskräfte herangezogen werden. Regen Zuspruch fanden auch in 2002 die von ElringKlinger angebotenen Praktikanten- plätze. Die Zahl der Bewerber für eine Diplom- arbeit im Hause ElringKlinger überstieg, wie in den Vorjahren, die Anzahl der vorhandenen

Plätze. 10 Studenten konnte ElringKlinger Gelegenheit geben, über unternehmensspezi- fische Aufgabenstellungen ihre Diplomarbeit zu verfassen.

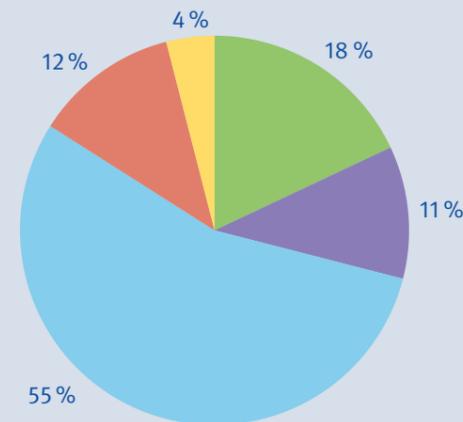
Im Berichtsjahr haben ElringKlinger-Mitar- beiter an einer Vielzahl von internen und externen Seminaren und Schulungen teilgenom- men. 9.590 Manntage wurden dafür einge- setzt. Die fachlichen Schwerpunkte lagen in den Bereichen Informationstechnik, Fremd- sprachen, computergesteuerte Maschinen- bedienung, Arbeitssicherheit, Kommunikation und Zusammenarbeit.

Die gesamte Belegschaft hat durch ihren Ein- satz und die gute Zusammenarbeit wesentlich zum Erfolg des Unternehmens im Berichtsjahr beigetragen.

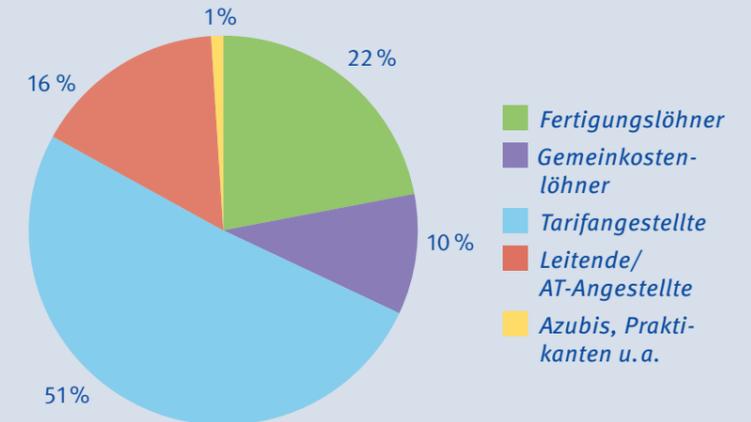
Aufteilung Mitarbeiter 31.12.2002 (insgesamt: 3.005)



Anteile der einzelnen Mitarbeitergruppen an den Gesamtstunden



Anteile der Mitarbeitergruppen an den Gesamtkosten



## Umsatz- und Ertragsentwicklung, Bilanz

### ElringKlinger AG

Die ElringKlinger AG erzielte 2002 einen Umsatz von Mio. € 267,9. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber Vorjahr um 7,1% an.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Beteiligungs- und Zinsergebnis) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,9% und betrug Mio. € 31,8.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 2002 Mio. € 41,3, gegenüber Vorjahr ein Zuwachs von 12,9%. Es ist im Vorjahresvergleich durch um Mio. € 1,7

verringerte Beteiligungsausschüttungen und eine wegen der Abwertung des brasilianischen Reals notwendig gewordene Abschreibung um Mio. € 0,8 auf den Beteiligungsansatz von ElringKlinger do Brasil gekennzeichnet.

Der Jahresüberschuss 2002 der ElringKlinger AG betrug Mio. € 31,5, gegenüber dem Vorjahresergebnis eine Steigerung um 17,8%.

Die Bilanzsumme der ElringKlinger AG erhöhte sich Ende 2002 gegenüber Vorjahr um 5,3% auf Mio. € 325,4. Erwähnenswert ist die Verringerung der Anlagenposition „Grundstücke und Gebäude“ nach der Veräußerung des Gewerbeparks Tamm um Mio. € 9 und die Erhöhung der Forderungen an verbundene Unternehmen um Mio. € 17,8, im Wesentlichen

aufgrund der Umfinanzierung eines Gesellschafterdarlehens an die kanadische Tochtergesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber Vorjahr um 20,8% bzw. Mio. € 23,6 auf Mio. € 89,8.

Das Eigenkapital der ElringKlinger AG belief sich Ende 2002 auf Mio. € 139,8. Dies entspricht 43,0% der Bilanzsumme. Damit ist der langfristige Zielwert von 40% übertroffen worden.

### ElringKlinger-Beteiligungsgesellschaften

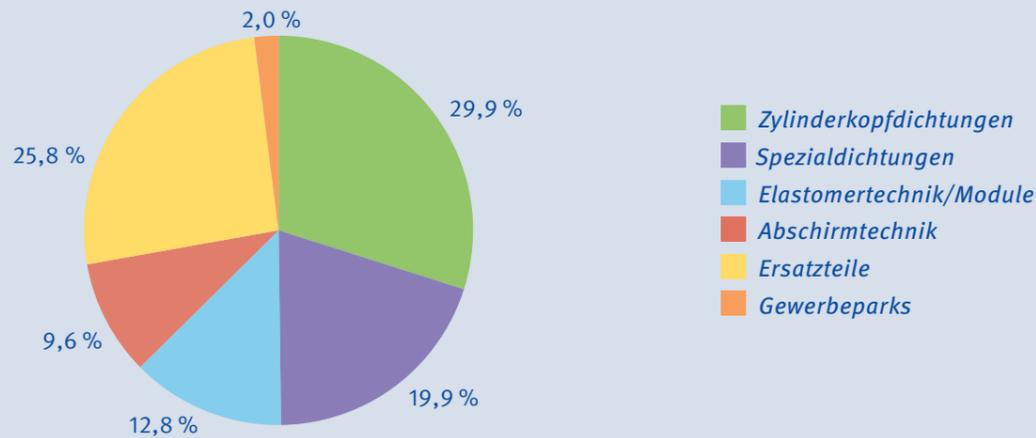
Die ElringKlinger-Beteiligungsgesellschaften steigerten 2002 den Außenumsatz um 8,2% auf Mio. € 182,7.

Im Vergleich zu 2001 erzielte die überwiegende Zahl der Beteiligungsgesellschaften Umsatzzuwächse. In Spanien, im Erstausrüstungsgeschäft Nordamerika und im Ersatzteilgeschäft Großbritannien lagen diese im zweistelligen Prozentbereich.

Einige Gesellschaften mussten Umsatzrückgänge hinnehmen: im Inland die ElringKlinger Kunststofftechnik (4,8%), die ElringKlinger Motortechnik (18,1%), im Ausland die ElringKlinger S.p.A., Italien, (11,5%) und die Elring of North America (Ersatzteilgeschäft, 14,3%).

ElringKlinger do Brasil verzeichnete bei um 22,1% gestiegenem Umsatz in Landeswährung aufgrund des drastischen Kursverfalls des brasilianischen Reals in Euro einen Umsatzrückgang von 31,7%.

Umsatzanteile Geschäftsbereiche AG (vor Konsolidierung Intersegmentumsätze)



Umsatz 2002 nach Beteiligungsgesellschaften (unkonsolidiert)



Die Ergebnisentwicklung in den Beteiligungsgesellschaften verlief 2002 nicht wie gewünscht. Sie wurde im Wesentlichen durch drei externe und einen internen Faktor belastet. Externe Faktoren waren der schwache Konjunkturverlauf, vor allem im Inland, notwendige Preiszugeständnisse an Erstausrüstungskunden und Währungsabwertungen des USD, CAD, GB Pfund, mexikanischen Peso und brasilianischen Real, die ihre Spuren in den Ergebnissen der betroffenen Gesellschaften hinterließen. Intern hatte ElringKlinger Sealing Systems Kanada mit erheblichen operativen Problemen beim Produktionsanlauf eines neuen Großserienproduktes zu kämpfen. Die Situation machte in der zweiten Jahreshälfte den Austausch des Managements und Unterstützung durch Mitarbeiter des Stammhauses erforderlich. Die zwischenzeitliche Entwicklung ist ermutigend positiv.

Die Beteiligungsgesellschaften erzielten in der Summe vor diesem Hintergrund ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Mio. € 15,5, gegenüber Vorjahr eine Verminderung von 23,3 %, aber immer noch 8,5 % vom Umsatz.

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ist vor ElringKlinger (Great Britain) Ltd. und ElringKlinger S.A., Spanien, die ertragsstärkste Tochtergesellschaft, hat allerdings einen Rückgang des Jahresüberschusses um 31,3 % hinnehmen müssen.

Der größte Verlust trat in der kanadischen Gesellschaft ein, die ihr Ziel eindeutig verfehlte. Wie bereits erläutert, hing dieses Ergebnis mit Anlaufkosten und Anlaufproblemen eines Großauftrags zusammen.

Mit Ausnahme der Gesellschaften ElringKlinger do Brasil Ltda., ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc., ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada, und ElringKlinger Logistic Service GmbH (Anlaufphase) arbeiteten alle Gesellschaften in der Gewinnzone.

**ElringKlinger-Konzern**

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind 2002 um 6,9 % auf Mio. € 392,5 gestiegen.

Trotz des Umsatzanstiegs ging aufgrund der oben erwähnten externen und internen Ergebnis belastenden Faktoren das konsolidierte Konzernbetriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Finanzergebnis) gegenüber Vorjahr um 3,7 % auf Mio. € 39,8 zurück.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns konnte jedoch um 4,4 % auf Mio. € 36,0 gesteigert werden, im Wesentlichen aufgrund um Mio. € 2,4 geringerer Zinsaufwendungen.

Der Jahresüberschuss 2002 des ElringKlinger-Konzerns betrug Mio. € 20,2, gegenüber Vorjahr eine Steigerung von 7,4 %.

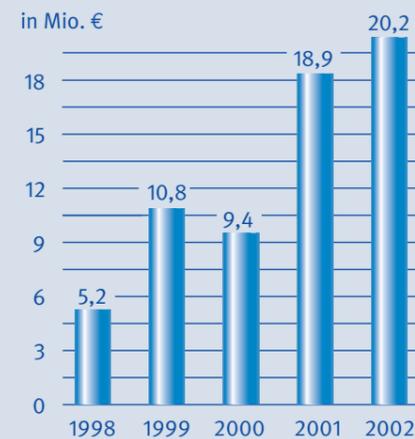
Die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns belief sich Ende 2002 auf Mio. € 321,3 und lag 3,2 % unter Vorjahr.

Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Firmenwerte), den Verkauf des Gewerbeparks Tamm und unter den Abschreibungen liegende Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen bewirkt.

**Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit Konzern**



**Jahresüberschuss Konzern**



**Bilanzsumme Konzern**



**Umsatz- und Ertragsentwicklung nach Marktsegmenten**

Aufgrund des Umsatzwachstums erhöhten sich die Positionen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gegenüber Vorjahr um Mio. € 37,6, entsprechend 28,0 %, auf Mio. € 96,4 zurückgeführt.

Das Eigenkapital des Konzern wuchs gegenüber Vorjahr um 8 % auf Mio. € 105,9. Damit betrug die Eigenkapitalquote Ende 2002 32,9 %, gegenüber Vorjahr eine Steigerung um 3,4 Prozentpunkte.

Auf das Segment Erstausrüstung entfielen im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 268,6, damit 73,1 % des Konzernumsatzes. Gegenüber Vorjahr konnte ein Umsatzzuwachs von 11 % erzielt werden. Serienanläufe neuer Produkte und die starke Zunahme der Stückzahlen von Zylinderkopfdichtungs-Lieferungen in den US-Markt führten im Wesentlichen zu diesem Umsatzanstieg.

Das Segment Erstausrüstung erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Mio. € 18,7, gegenüber Vorjahr eine Steigerung von 38 %. Bereinigt um die Auswirkung im Berichtsjahr berichtigter Verrechnungspreise zwischen den Segmenten Erstausrüstung und Ersatzteile wuchs das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Erstausrüstung um 23 %.

Im Segment Ersatzteile lag der Umsatz mit Mio. € 71,7 um 2 % über Vorjahr. Dies sind 18,3 % des Konzernumsatzes. Das hohe Niveau des Vorjahres wurde damit trotz der schwachen Konjunktur gehalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit Mio. € 7,9 13,0 % unter Vorjahr. Grund hierfür sind die bereits erwähnten berichtigten Verrechnungspreise. Um diese Veränderung bereinigt ergibt sich im Vorjahresvergleich für das Ersatzteilsegment eine Ergebnissteigerung von 9 %.

Im Segment Kunststofftechnik – dieses entspricht im Wesentlichen der Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH – lag der Umsatz im Berichtsjahr mit Mio. € 42,5 um 5 % unter Vorjahr. Hauptgrund hierfür war die schwache Konjunktur im Inland.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Kunststoffsegment ist gegenüber Vorjahr um 18,1% auf Mio. € 6,7 im Berichtsjahr zurückgegangen.

Das Segment Gewerbeparks erzielte Mieterlöse in Höhe von Mio. € 7,2 gegenüber Mio. € 8,2 im Vorjahr, damit 12 % weniger. Durch den Verkauf des Gewerbeparks Tamm sind Mieterlöse in Höhe von Mio. € 1,1, die in den Vorjahresvergleichszahlen enthalten sind, entfallen. Bereinigt lagen die Mieterlöse auf Vorjahresniveau.

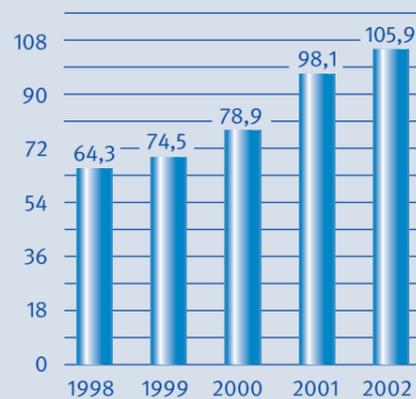
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Segments Gewerbeparks betrug im Berichtsjahr Mio. € 2,4, 17 % unter Vorjahr. Bereinigt um die Ergebnisbeträge des Gewerbeparks Tamm in 2001 konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 7,4 % gesteigert werden.

Im Segment Dienstleistungen erzielte ElringKlinger in 2002 einen Umsatz in Höhe von Mio. € 2,4, 23 % unter Vorjahr. Dienstleistungen der ElringKlinger Motortechnik GmbH sind Hauptbestandteil dieses Segments. Diese litt erheblich unter Auftragsmangel, begründet durch konjunkturbedingte Zurückhaltung der Fahrzeugindustrie bei der Vergabe von Dienstleistungen.

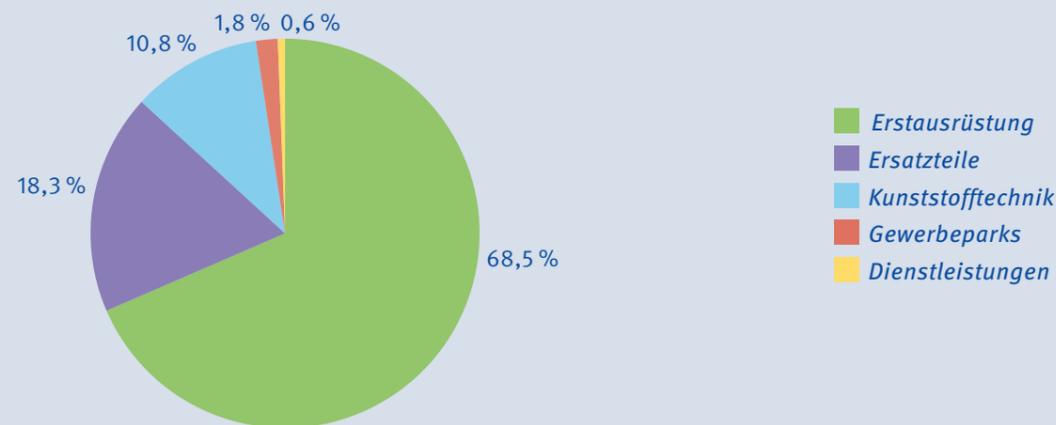
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank im Segment Dienstleistungen gegenüber Vorjahr um 73 % auf Mio. € 0,2.

**Eigenkapital Konzern**

in Mio. €



**Umsatz 2002 nach Segmenten (konsolidiert)**



## Risikobericht

Zur Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen schreibt das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) seit 1998 ein Risikomanagementsystem vor.

Die Nutzung von Chancen als eigentlichem Ziel unternehmerischen Handelns ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. ElringKlinger hat daher bereits lange vor den gesetzlichen Regelungen die Unternehmensrisiken systematisch erfasst und ausgewertet, um frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Das Risikomanagement soll den kontrollierten Umgang mit den verschiedenen Risiken ermöglichen.

Hauptinstrument der internen Risikoüberwachung ist die regelmäßige Risikoberichterstattung der Geschäfts- und Servicebereiche der Muttergesellschaft und der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die verantwortlichen Geschäftsführer und Geschäftsbereichs- bzw. Servicebereichsleiter berichten zweimal jährlich strukturiert über alle relevanten Risiken in ihrem Verantwortungsbereich.

Detaillierte Risiko-„Checklisten“ greifen systematisch die Risikobereiche ab. Die einzelnen Risiken werden nach Relevanz, Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung bewertet. Die laufende Auswertung dieser Risikoberichte ist ggf. Grundlage möglicher risikovermindernder oder -kompensierender Gegenmaßnahmen.

Im Berichtsjahr wurde das interne Risikomanagementsystem wiederum weiterentwickelt und in das Qualitätsmanagementsystem von ElringKlinger integriert.

Zusätzlich zu dem internen Risikomanagementsystem fanden unter ElringKlinger-Federführung regelmäßig externe Revisionen von nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften statt. Hierfür wird die Dienstleistung einer unabhängigen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die sich auf Revisionen spezialisiert hat, in Anspruch genommen. Die Revisionen führten bisher zu wertvollen Hinweisen, die Anlass für entsprechende Maßnahmen waren. Ein wesentliches Beispiel ist die Gründung der ElringKlinger Logistic Service GmbH im Berichtsjahr. ElringKlinger hatte im Lauf der letzten Jahre die

Herstellung von Dichtungssätzen für das Ersatzteilgeschäft aus Kostengründen zu zwei externen Zulieferern verlagert. Eine Revision des Ersatzteilgeschäfts in 2001 zeigte das Risiko dieser Handhabung für eine nachhaltig gesicherte Belieferung auf. Der mit der Auslagerung verbundene Verlust des spezifischen Kommissionierungs-Know-hows führt zu einer unvermeidbaren Abhängigkeit von den Zulieferern. Dies war Anlass, die Satzherstellung in eine 2002 neu gegründete Tochtergesellschaft, die ElringKlinger Logistic Service GmbH, zurückzunehmen, die zum Jahresende am Standort Rottenburg ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Die Kombination von internem Risikomanagementsystem und externer Revision wurde im Berichtsjahr im Rahmen von Qualitätsaudits der OE-Kunden und von Zertifizierungsgesellschaften als vorbildlich bewertet.

### Zu einzelnen Risiken

Die zunehmenden Anteile des in Fremdwährung fakturierten Auslandsgeschäfts von ElringKlinger erhöhen das Währungsrisiko. Dieses trat im Berichtsjahr bei ElringKlinger do Brasil Ltda., aber auch in Großbritannien

und im NAFTA-Geschäft (USA, Mexiko, Kanada) ein. ElringKlinger begegnet dem Währungsrisiko mit dem Ausbau der Wertschöpfung im jeweiligen Land, sodass Kosten und Erlöse möglichst in gleicher Währung anfallen. Wo dies nicht oder noch nicht möglich ist, werden Gegengeschäfte der Muttergesellschaft durch Materialeinkauf oder Teilelieferungen angestrebt. Ein Teil des Währungsrisikos bleibt ungedeckt. Auf Kurssicherungsgeschäfte wurde wegen der Volatilität der Kurse in beide Richtungen bisher verzichtet.

*„Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.“  
Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)*

## Ausblick 2003

Das Risiko von Schadensersatzansprüchen und Produkthaftpflicht sichert ElringKlinger über eine Produkthaftpflichtversicherung. Die im Jahr 2002 durchgängig drastisch gestiegenen Versicherungsprämien stellen inzwischen einen wesentlichen Kostenfaktor dar.

Im Dezember 2002 ist das Risiko einer Patentverletzungsklage in den USA eingetreten. Die US-amerikanische Firma Federal Mogul Corp. reichte zusammen mit einer Tochtergesellschaft gegen die ElringKlinger AG Klage wegen angeblicher Patentverletzung und Verletzung von Lizenzrechten des Klägers in den USA ein.

Die eigene Einschätzung des Sachverhalts und gutachterliche Überprüfungen der Vorwürfe durch jeweils ein führendes Patentanwaltsbüro in Deutschland und in den USA ergaben, dass die Behauptungen unberechtigt sind. ElringKlinger verletzt das geltend gemachte Patent nicht. Gleiches gilt für die bestehenden Verträge.

Ende Januar 2003 wurden in einer Klageentgegnung alle Behauptungen der Kläger zurückgewiesen sowie Gegenklage auf Feststellung, dass weder eine Patentverletzung noch eine Vertragsverletzung seitens ElringKlinger vorliegt, eingereicht.

Bei sachgerechter Beurteilung der Vorwürfe wird die Klage und Widerklage zugunsten ElringKlinger ausgehen. Für die voraussichtlichen Klageabwehrkosten wurde eine Rückstellung im Gegenwert von USD Mio. 1,5 gebildet.

Risiken von Feuer, Betriebsunterbrechung, Naturkatastrophen oder sonstigen Einflüssen auf die Produktions- und Lieferfähigkeit von ElringKlinger sind durch eine All-Risk-Versicherung, die alle ElringKlinger-Werke und -Tochtergesellschaften umfasst, abgesichert. Ein zeitweiliger Ertragsausfall durch Betriebsunterbrechung kann damit ausgeglichen werden. Die Haftungsobergrenze liegt bei Mio. € 300.

Die Erwartungen für das Jahr 2003 sind von der weltweiten Wachstumsschwäche und insbesondere von der unsicheren geopolitischen Lage und dem bevorstehenden Irak-Krieg gekennzeichnet.

Das Umsatzwachstum von ElringKlinger ist vom weiteren Marktwachstum im wichtigen Diesel-Segment und von Neuanläufen abhängig. Die Nachfrage nach Automobilen insgesamt wird rückläufig sein.

Die Ertragsentwicklung 2003 wird überwiegend über die Kostenseite verbessert werden. In angespannter Konjunkturlage rückläufige Preise werden das Ergebnis belasten. Im Übersee-geschäft wird die Stärke des Euro die Erträge vermindern.

Die ersten beiden Monate 2003 sind für ElringKlinger allerdings über Erwarten positiv verlaufen. Der konsolidierte Konzernumsatz stieg gegenüber Vorjahr um 6 %, das Ergebnis vor Steuern in einem hohen zweistelligen

Prozentsatz. Dies ist u. a. der zwischenzeitlich deutlich verbesserten Ertragslage der kanadischen Tochtergesellschaft, im Wesentlichen aber einem gestiegenen Betriebsergebnis der AG zu verdanken.

Die wirtschaftliche Entwicklung im weiteren Jahresverlauf wird stark vom Eintritt und von der Dauer des bevorstehenden Irak-Krieges und möglicher Weiterungen dieses Konflikts bestimmt sein. Die Auswirkung derartiger Entwicklungen auf ein Unternehmen wie ElringKlinger sind nicht sinnvoll planbar. ElringKlinger ist jedoch auf Nachfrageeinbrüche durch Vorkehrungen zur flexiblen Anpassung der Produktion und der Kosten vorbereitet.

Dettingen/Erms, den 14. März 2003



Dr. Helmut Lerchner



Horst Klusmann





*Frischer Wind auf allen Strecken. Fahrspaß  
serienmäßig. Erfüllung von Träumen. Licht, Luft  
und Freiheit – ein Trend eröffnet neue Markt-  
chancen. Wer dabei ist, profitiert von einer sonnigen  
Entwicklung.*

# Corporate Governance Bericht

## Corporate Governance Kodex

Die Empfehlungen der Regierungskommission „Corporate Governance“ haben 2002 über das Transparenz- und Publizitätsgesetz Gesetzeskraft erlangt. Vorstand und Aufsichtsrat sind gemäß § 161 AktG zu einer Entsprechenserklärung verpflichtet. Diese Erklärung wurde von ElringKlinger am 6.12.2002 auf der Internetseite veröffentlicht.

Für ElringKlinger waren die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex seit jeher weitgehend übliche Praxis. Die enge Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war immer sehr ausgeprägt. Durch intensive, offene und zeitnahe Information gewährt ElringKlinger Aktionären, Kunden und Lieferanten, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit Einblick in die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, für das Unternehmen relevante Vorgänge, die Risikolage, das Risikomanagement und die Planung. Die Informationen werden dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vermittelt.

Der Aufsichtsrat von ElringKlinger hat dem Vorstand einen Katalog von Zustimmungsvorbehalten für Geschäfte von grundlegender Bedeutung vorgegeben.

ElringKlinger hat für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht Selbstbehalte in Höhe von einer Jahresvergütung bei Aufsichtsräten und eines Monatsgehalts bei Vorständen vor.

Beratungsmandate der Gesellschaft an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht und sind auch zukünftig nicht vorgesehen. Diese Praxis dient der Vermeidung von Interessenkonflikten.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten bei ElringKlinger eine fixe und eine erfolgsabhängige Vergütung. Für den Vorstand ist dies bereits seit Jahren der Fall, für den Aufsichtsrat vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ab dem Geschäftsjahr 2003.

Zur offenen und schnellen Information des Kapitalmarktes und der Anleger bietet ElringKlinger einen umfassenden Internet-Auftritt. Nicht nur Aktionäre, sondern jeder Interessierte kann sich unter [www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de) leicht und aktuell informieren. Dieser Weg der Unternehmenskommunikation gewährleistet auch den gleichen Informationsstand der Aktionäre und sonstiger Interessierter.

*„Der Wille bestimmt die Bewegung.“  
Oswald Spengler (1880–1936)*

Die Anteilseigner werden mit dem Geschäftsbericht, den Quartalsberichten sowie über Internet regelmäßig über wichtige Ereignisse und Termine (Finanzkalender) des Unternehmens auf dem Laufenden gehalten.

Zur gezielten Kommunikation mit den Aktionären hat sich die Einführung der Namensaktie bewährt. Unternehmenspublikationen werden unmittelbar nach Erscheinen direkt und persönlich an die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre versandt.

ElringKlinger bietet seit der Hauptversammlung 2002 den Aktionären die Möglichkeit, ihre Stimmen entweder persönlich, über einen Vertreter oder über einen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft auszuüben. Aktionäre, die an einer Teilnahme an der Hauptversammlung gehindert sind, können auf diesem Wege, wenn sie keinen Vertreter schicken können, ohne Schwierigkeiten gleichwohl ihr Stimmrecht ausüben. Dem Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können Weisungen erteilt werden.

Von der Entsprechung einiger weniger Empfehlungen des Kodex sieht ElringKlinger mit folgender Begründung ab:

- Übertragung der Hauptversammlung der ElringKlinger AG über Internet; den Kosten einer solchen Übertragung steht nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat keine hinreichende Nutzung durch Aktionäre, Analysten oder potenzielle Investoren gegenüber.
- Getrennte Vorbereitungssitzungen der Aufsichtsratssitzungen für die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmervertreter; die Aufsichtsratssitzungen der ElringKlinger AG werden durch ausführliche schriftliche Unterlagen, die allen Aufsichtsräten rechtzeitig vor der Sitzung zugehen, inhaltlich fundiert vorbereitet. Weitere getrennte mündliche Vorbereitungen sind daher nicht erforderlich.
- Veröffentlichung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder aus Datenschutzgründen.
- Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee); da der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG nur 9 Mitglieder hat, können die nach Corporate Governance Kodex dem Prüfungsausschuss zugewiesenen Aufgaben ohne Umstände vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen werden.
- Gedruckte englischsprachige Geschäfts- und Quartalsberichte; den Druckkosten steht kein angemessener Nutzen gegenüber. Um jedoch auch englischsprachigen Investoren die Informationen zugänglich zu machen, werden Quartalsberichte und Presseerklärungen von ElringKlinger auf der englischsprachigen Internetseite veröffentlicht.

- Jahresabschluss, Konzernabschluss und Quartalsberichte nach IAS; bis zum Geschäftsjahr 2004 erfolgt Rechnungslegung nach HGB. Ab dem Geschäftsjahr 2005 wird auf Internationale Accounting Standards (IAS) umgestellt.

**„Den Fortschritt verdanken die Menschen den Unzufriedenen.“**

*Aldous Huxley (1894 – 1963)*

## Gremien

### Vorstand

Dr. Helmut Lerchner (Vorsitzender), 62, zuständig für die Beteiligungsgesellschaften, den Geschäftsbereich Ersatzteile und die Bereiche Vertrieb Erstausrüstung, Finanzen/Controlling/Informatik, Recht und Personal, Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit

Horst Klusmann, 60, zuständig für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik, für Qualität und Umwelt, Werkzeugbau sowie Einkauf/Logistik

### Aufsichtsrat

Karl Uwe van Husen (Aufsichtsratsvorsitzender), 61, Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglied seit 2000

Walter Herwarth Lechler (stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender), 60, Geschäftsführender Gesellschafter, Aufsichtsratsmitglied seit 1976

Gert Bauer\*, 53, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/Tübingen, Aufsichtsratsmitglied seit 2000

Walter Greiner\*, 60, Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG, Aufsichtsratsmitglied seit 2000

Dr. Rainer Hahn, 62, Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglied seit 2000

Dr. Thomas Klinger-Lohr, 54, Vorstandspräsident, Aufsichtsratsmitglied seit 1998

Rolf Rauscher\*, 60, Mitarbeiter der ElringKlinger AG, Aufsichtsratsmitglied seit 2000

Helmut Ritzer, 67, Unternehmensberater, Aufsichtsratsmitglied seit 1990

Manfred Strauß, 51, Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglied seit 1996

\*Arbeitnehmersvertreter

## Aktienbesitz

		31.12.2002
Vorstand	Dr. Helmut Lerchner	840 Stück
Aufsichtsrat	Karl Uwe van Husen	1.870 Stück
	Walter Greiner	70 Stück
	Dr. Thomas Klinger-Lohr	480.000 Stück <sup>1</sup>
	Walter Herwarth Lechler	1.308.620 Stück <sup>2</sup>
	Rolf Rauscher	70 Stück

<sup>1</sup>gehalten über Betal Netherlands BV, Rotterdam

<sup>2</sup>mit Zurechnung von über beherrschte Kapitalgesellschaften gehaltenen Stücken



*Im Alltag mobil. Allein die deutsche Bevölkerung legt täglich 2,3 Milliarden Kilometer zurück: rund 6000-mal die Entfernung Erde – Mond. Wir entwickeln immer neue Möglichkeiten, uns diese Mobilität zu erhalten und zukünftig zu sichern.*

## Bilanz zum 31. Dezember 2002

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

## AKTIVA

	31. 12. 2002	31. 12. 2001
	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	842	897
Sachanlagen	107.090	113.784
Finanzanlagen	117.436	116.863
	<b>225.368</b>	<b>231.544</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	34.652	32.312
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.070	45.013
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.009	104
	<b>99.731</b>	<b>77.429</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>282</b>	<b>7</b>
	<b>325.381</b>	<b>308.980</b>

## PASSIVA

	31. 12. 2002	31. 12. 2001
	T€	T€
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	28.800	28.800
Kapitalrücklage	12.553	12.553
Gewinnrücklagen	82.523	59.463
Bilanzgewinn	15.877	13.398
	<b>139.753</b>	<b>114.214</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>451</b>	<b>901</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.682	31.697
Steuerrückstellungen	2.943	2.331
Sonstige Rückstellungen	25.282	18.122
	<b>60.907</b>	<b>52.150</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>124.270</b>	<b>141.715</b>
	<b>325.381</b>	<b>308.980</b>

	2002		2001	
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	267.857		250.044	
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-239		1.636	
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.490		3.190	
Sonstige betriebliche Erträge	10.637	283.745	8.688	263.558
Materialaufwand		-107.362		-103.823
Personalaufwand		-80.017		-74.058
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-26.223		-22.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-38.316		-36.961
Beteiligungsergebnis	13.403		15.863	
Zinsergebnis	-3.906	9.497	-5.804	10.059
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		41.324		36.594
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.587		9.653	
Sonstige Steuern	198	-9.785	160	-9.813
Jahresüberschuss		31.539		26.781
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		98		3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-15.760		-13.386
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>15.877</b>		<b>13.398</b>

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

## AKTIVA

	31. 12. 2002	31. 12. 2001
	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.452	28.166
Sachanlagen	161.056	177.005
Finanzanlagen	5.115	5.690
	<b>191.623</b>	<b>210.861</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	58.227	55.163
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61.162	57.802
Sonstige Wertpapiere	1.586	1.412
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.181	5.880
	<b>128.156</b>	<b>120.257</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.559</b>	<b>946</b>
	<b>321.338</b>	<b>332.064</b>

## PASSIVA

	31. 12. 2002	31. 12. 2001
	T€	T€
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	28.800	28.800
Kapitalrücklage	12.553	12.553
Gewinnrücklagen	37.802	33.004
Anteile im Fremdbesitz	10.838	10.299
Konzernbilanzgewinn	15.877	13.398
	<b>105.870</b>	<b>98.054</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>180</b>	<b>288</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.307	35.157
Steuerrückstellungen	4.635	4.915
Sonstige Rückstellungen	30.317	21.604
	<b>71.259</b>	<b>61.676</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>142.915</b>	<b>170.508</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.114</b>	<b>1.538</b>
	<b>321.338</b>	<b>332.064</b>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002		2001	
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	392.521		367.321	
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.306		2.558	
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.609		3.228	
Sonstige betriebliche Erträge	9.763	410.199	5.311	378.418
Materialaufwand		-153.146		-139.809
Personalaufwand		-123.864		-116.435
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-41.014		-36.808
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-52.340		-43.998
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	793		66	
Zinsergebnis	-4.614	-3.821	-6.931	-6.865
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		36.014		34.503
Außerordentliches Ergebnis		0		-2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.510		15.444	
Sonstige Steuern	257	-15.767	205	-15.649
Konzern-Jahresüberschuss		20.247		18.852
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-3.153		-3.194
Gewinnvortrag der ElringKlinger AG		98		3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen bei der ElringKlinger AG	-15.760		-13.386	
Entnahmen aus Konzernrücklagen	14.445	-1.315	11.123	-2.263
<b>Konzernbilanzgewinn (Bilanzgewinn der ElringKlinger AG)</b>		<b>15.877</b>		<b>13.398</b>

## Anhang der AG und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2002

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, sowie der Konzernabschluss sind nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Zur Vereinfachung der Berichterstattung und um Wiederholungen zu vermeiden sind die Erläuterungen zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss zusammengefasst. Zur klareren und übersichtlicheren Darstellung haben wir die Abschlüsse in T€ erstellt sowie in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert. Des Weiteren sind sämtliche Vermerke in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden als gesonderte Bestandteile des Jahresabschlusses die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung sowie der Eigenkapitalpiegel des Konzerns gezeigt.

Sofern die durch das Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Committee e.V. („Deutsche Rechnungslegungs-

Standards“) gesetzliche Wahlrechte einschränken, werden Regelungen dieser Standards teilweise nicht angewendet. Nicht oder nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden insbesondere die Standards DRS 4 („Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“), DRS 8 („Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss“) sowie die am Bilanzstichtag zwar verabschiedeten aber noch nicht zwingend anzuwendenden Standards; vielmehr werden weitergehende gesetzliche Wahlrechte genutzt.

### Konsolidierte/assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 19 Tochterunternehmen einbezogen. Eine Übersicht über die einbezogenen und die assoziierten Unternehmen ist gesondert als „Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Erstmals einbezogen sind das bisherige assoziierte Unternehmen Changchun Elring Gaskets Company Ltd., Changchun (VR China), wegen des Erwerbs der Mehrheit der Anteile und Stimmrechte sowie das neu gegründete Tochterunternehmen ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg a.N.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Wertansätze der konsolidierten Anteile mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge sind, soweit möglich, den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und werden über deren Nutzungsdauern ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Geschäftswerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile bei Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals als gesonderte Posten ausgewiesen.

Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Equity-Methode ermittelt und fortgeschrieben, das heißt entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals bei dem jeweiligen assoziierten Unternehmen. Der

Konzern-Anteil am Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Den Unterschiedsbeträgen aus der Anwendung der Equity-Methode liegt der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss zu Grunde. Auf die Anpassung abweichender Bewertungsmethoden bei assoziierten Unternehmen wird gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet. Auf die Eliminierung aufgelaufener Zwischenergebnisse aus Lieferungen an und von assoziierten Unternehmen wird verzichtet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sowie die Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten abgesetzt.

Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden entsprechend den landesrechtlichen Regelungen durch Indexierung inflationsbereinigt und gemäß der Stichtagskursmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Anlagenpiegel sind die hieraus resultierenden Effekte in der Spalte „Zuschreibungen“ ausgewiesen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der AG und des Konzerns

### Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die steuerlich zwingend vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile und Abschreibungen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben. Abschreibungswahlrechte werden wahrgenommen und Vereinfachungsverfahren angewandt.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gebäude und Grundstückseinrichtungen werden zeitanteilige lineare Abschreibungen oder steuerrechtlich zulässige fallende Abschreibungssätze verrechnet.

Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Jahresabschluss sowie im Konzernabschluss bei inländischen Gesellschaften, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben, wenn dies zu höheren Abschreibungen als bei der linearen Methode führt. Im Konzernabschluss werden ausländische Sachanlagen überwiegend linear abgeschrieben.

Soweit erforderlich bzw. zulässig werden außerplanmäßige und steuerrechtlich mögliche Abschreibungen vorgenommen.

Wertbeibehaltungswahlrechte werden ausgeübt. Wertaufholungsgebote werden umgesetzt und, soweit zulässig, korrespondierende Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet.

Im Konzernabschluss werden die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden sowie die aus den Einzelabschlüssen übernommenen Geschäfts- oder Firmenwerte über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind im Konzernabschluss zum anteiligen Reinvermögen entsprechend der Equity-Methode bewertet, soweit nicht besondere Umstände eine niedrigere Bewertung verlangen.

### Umlaufvermögen

Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse enthält neben den Einzelkosten angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang.

Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

### Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Jahresabschluss der AG werden Sonderposten mit Rücklageanteil soweit zulässig gebildet. Im Konzernabschluss werden diese Sonderposten mit Rücklageanteil nicht angesetzt, soweit sie Anteile an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen betreffen.

### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6 % und den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

In die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA 3)“ neben den Freistellungsguthaben auch Verpflichtungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – auf Grund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung – für Altersteilzeitverhältnisse,

die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

### Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt unter Berücksichtigung von Verlusten aus für die Gesellschaft negativen Kursänderungen zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen ist für alle Abschlussposten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem jeweiligen Mittelkurs zum Bilanzstichtag vorgenommen worden. Bei der Bewertung des Eigenkapitals vom 1. 1. 2002 mit den Umrechnungskursen vom 31. 12. 2002 hat sich eine eigenkapitalreduzierende Umrechnungsdifferenz von T€ 5.304 ergeben. Dieser Betrag wurde erfolgsneutral aus dem Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung entnommen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Für die einbezogenen Gesellschaften bestehen einheitliche Kontierungs-, Gliederungs- und Bewertungsrichtlinien. Vermögensgegenstände und Schulden werden – bei konzerngleichen Sachverhalten – einheitlich nach den Methoden des Mutterunternehmens bewertet.

## Erläuterungen zur Bilanz der AG und zur Konzernbilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Aufteilung nach Bilanzposten sind gesondert für die AG in der „Entwicklung des Anlagevermögens der AG“, für den Konzern in der „Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns“ dargestellt.

Im Konzernabschluss beinhalten die immateriellen Vermögensgegenstände einen Geschäftswert aus Erstkonsolidierung – nach planmäßigen Abschreibungen von T€ 2.045 p.a. – in Höhe von T€ 20.451, einen Geschäftswert bei dem kanadischen Tochterunternehmen in Höhe von T€ 3.610. Des Weiteren sind gekaufte EDV-Software, Lizenzen sowie Produktions- und Energieversorgungsrechte enthalten.

### Umlaufvermögen

#### Vorräte

	AG		Konzern	
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.234	6.974	17.672	17.554
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.632	4.042	8.138	7.234
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.289	21.296	31.816	30.375
Geleistete Anzahlungen	497	0	601	0
	<b>34.652</b>	<b>32.312</b>	<b>58.227</b>	<b>55.163</b>

Sowohl im Jahresabschluss der AG als auch im Konzernabschluss werden unter Finanzanlagen – neben den nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen – Ausleihungen und Rückdeckungsversicherungen (i.Vj. außerdem Wertpapiere) ausgewiesen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist in der Übersicht „Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2002 und Konsolidierungskreis“ enthalten.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	AG		Konzern	
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.270	31.584	55.277	52.820
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.786	10.937	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	205	890	205	919
Sonstige Vermögensgegenstände	2.809	1.602	5.680	4.063
	<b>62.070</b>	<b>45.013</b>	<b>61.162</b>	<b>57.802</b>

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben im Jahresabschluss der AG und im Konzernabschluss wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 13.777 (i.Vj. T€ 291) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen nur den Liefer- und Leistungsverkehr (i.Vj. Darlehen T€ 112).

Bei den **sonstigen Wertpapieren** im Konzernabschluss handelt es sich um Rentenscheine mit kurzen Laufzeiten.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten im Konzernabschluss beinhalten T€ 1.182 (i.Vj. T€ 788) aktive latente Steuern nach § 306 HGB und im Übrigen andere Abgrenzungen.

### Eigenkapital

Für das **gezeichnete Kapital** sind 4.800.000 Namensaktien ausgegeben. Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag unverändert € 28.800.000,00.

In der Hauptversammlung vom 20. Juli 2000 ist das **genehmigte Kapital** auf € 14.400.000,00 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2005 eingefordert werden.

In die **Gewinnrücklagen** der AG sind – gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2002 – aus dem Bilanzgewinn 2001 T€ 7.300 und aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2002 – entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes – T€ 15.760 eingestellt worden. Sie enthalten die gesetzliche Rücklage mit unverändert T€ 133 und andere Gewinnrücklagen mit T€ 82.390 (i.Vj. T€ 59.330).

Im Konzern sind die Gewinnrücklagen der AG mit Posten aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von -T€ 44.721 (i.Vj. -T€ 26.459) verrechnet. Die Verminderung ergibt sich durch Entnahmen zur Anpassung des Konzernbilanzgewinns an den Bilanzgewinn der AG von T€ 14.445, aus der Währungsumrechnung (-T€ 5.304) sowie durch die Einstellung des passiven Unterschiedsbetrags aus Erstkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2002 (T€ 1.487).

Der **Bilanzgewinn** der AG hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2001	13.398
Gewinnausschüttung für 2001 (€ 1,25 je Stückaktie)	-6.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-7.300
Gewinnvortrag	98
Jahresüberschuss 2002	31.539
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-15.760
<b>Bilanzgewinn am 31. Dezember 2002</b>	<b>15.877</b>

Der Konzernbilanzgewinn von T€ 15.877 ist identisch mit dem Bilanzgewinn der AG.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen **Anteile in Fremdbesitz** betreffen konzernfremde Gesellschafter bei Tochterunternehmen. Sie entfallen in Höhe von T€ 7.581 (i.Vj. T€ 6.195) auf Kapitalanteile und mit T€ 3.257 (i.Vj. T€ 4.104) auf Gewinnanteile.

Die Überleitung des Eigenkapitals des Konzerns ist gesondert als „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ dargestellt.

### Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen:

	AG		Konzern	
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	17.592	12.289	20.111	14.179
Prozesskostenrisiken	1.615	103	1.630	103
Gewährleistungsverpflichtungen	1.327	1.235	1.602	1.481
Übrige Risiken	4.748	4.495	6.974	5.841
	<b>25.282</b>	<b>18.122</b>	<b>30.317</b>	<b>21.604</b>

### Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Jahresabschluss sind als Folge des Wertaufholungsgebots nach § 6 Absatz 1 Nr. 1 EStG im Jahr 1999 entsprechend § 280 Absatz 1 HGB i. V. m. § 52 Absatz 16 Satz 3 EStG im Zusammenhang mit der Zuschreibung auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet worden. Diese Sonderposten sind in den Folgejahren entsprechend den gesetzlichen Regelungen teilweise aufgelöst worden.

Im Konzernabschluss betrifft der Sonderposten mit Rücklageanteil ebenfalls Zuschreibungen auf Ausleihungen als Folge des Wertaufholungsgebots.

### Verbindlichkeiten

AG	Gesamtbetrag zum 31.12.2002	davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Gesamtbetrag zum 31.12.2001
		von bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	von über fünf Jahren		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.791	14.972	22.159	52.660	33.255	113.365
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28	28	0	0	0	67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.725	9.725	0	0	0	8.559
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.360	1.267	93	0	0	1.532
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	98	98	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	23.268	15.840	7.428	0	0	18.192
	<b>124.270</b>	<b>41.930</b>	<b>29.680</b>	<b>52.660</b>	<b>33.255</b>	<b>141.715</b>

Konzern	Gesamtbetrag zum 31.12.2002	davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Gesamtbetrag zum 31.12.2001
		von bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	von über fünf Jahren		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.438	20.512	23.266	52.660	35.778	134.033
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.283	2.283	0	0	0	170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.965	16.965	0	0	0	15.215
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	98	98	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	27.131	19.703	7.428	0	0	21.090
	<b>142.915</b>	<b>59.561</b>	<b>30.694</b>	<b>52.660</b>	<b>35.778</b>	<b>170.508</b>

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke (im Konzern T€ 34.460) eingeräumt. Außerdem wurden bei einem Konzernunternehmen Pfandrechte von TCAD 522 (umgerechnet T€ 318) und T€ 1.000 auf eigenes Vermögen gewährt. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die Verbindlichkeiten der AG gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von T€ 110 (i.Vj. T€ 249) den Finanzverkehr, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr. Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen bei der AG T€ 3.355 (i.Vj. T€ 739) aus Steuern und T€ 1.681 (i.Vj. T€ 1.517) im Rahmen der sozialen Sicherheit. Im Konzern betreffen T€ 5.305 (i.Vj. T€ 1.773) Steuern und T€ 2.419 (i.Vj. T€ 2.231) die soziale Sicherheit.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

#### Aufteilung nach geographischen Märkten

	AG		Konzern	
	2002	2001	2002	2001
	T€	T€	T€	T€
Inland	125.671	120.383	159.743	160.625
Ausland	145.252	133.091	236.535	210.794
	270.923	253.474	396.278	371.419
Skonti, Boni, Rabatte	-3.066	-3.430	-3.757	-4.098
	<b>267.857</b>	<b>250.044</b>	<b>392.521</b>	<b>367.321</b>

Von den Umsatzerlösen der AG entfallen auf Kraftfahrzeugteile T€ 262.454 (i.Vj. T€ 243.577) und auf Gewerbeturks T€ 5.403 (i.Vj. T€ 6.467).

Die Umsatzerlöse im Konzern betreffen zu rund 87 % (i.Vj. 85 %) Herstellung und Vertrieb von Teilen und Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge, im Übrigen vor allem die Bereiche Kunststofftechnik (rund 11%, i.Vj. 12%) sowie Gewerbeturks und Dienstleistungen.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der AG beinhalten T€ 451 (i.Vj. T€ 499) aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil. Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 4.503 (i.Vj. T€ 996) enthalten, im Wesentlichen aus Anlagenabgängen, der Zuschreibung zu Finanzanlagen und aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Konzerns sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 4.085 (i.Vj. T€ 1.367), hauptsächlich aus Anlagenabgängen (T€ 3.321), Zuschreibungen zu Finanzanlagen (T€ 428) und aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 271) enthalten. Außerdem sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von – wie im Vorjahr – T€ 102 enthalten.

### Materialaufwand

	AG		Konzern	
	2002	2001	2002	2001
	T€	T€	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	98.856	94.481	141.670	127.171
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.506	9.342	11.476	12.638
	<b>107.362</b>	<b>103.823</b>	<b>153.146</b>	<b>139.809</b>

### Personalaufwand

	AG		Konzern	
	2002	2001	2002	2001
	T€	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	65.349	59.696	103.214	96.107
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.668	14.362	20.650	20.328
– davon für Altersversorgung –	(2.833)	(3.257)	(3.466)	(3.991)
	<b>80.017</b>	<b>74.058</b>	<b>123.864</b>	<b>116.435</b>

### Abschreibungen

Durch Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen auf Grund steuerrechtlicher Vorschriften in Vorjahren ist das Jahresergebnis 2002 in der AG und im Konzern um T€ 75 (i.Vj. T€ 58) höher als ohne Inanspruchnahme dieser steuerlichen Wahlrechte.

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2002 sind in der AG und im Konzern T€ 2.622 außerplanmäßige Abschreibungen enthalten. Sie ergeben sich durch die Übertragung von Gewinnen aus der Veräußerung von Grundvermögen gemäß § 6b EStG.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der AG sind periodenfremde Posten in Höhe von T€ 768 (i.Vj. T€ 532) aus Forderungsausfällen, aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Schadensfällen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns sind periodenfremde Beiträge von T€ 1.009 (i.Vj. T€ 583) enthalten.

### Beteiligungsergebnis

Das bei der AG ausgewiesene Beteiligungsergebnis ergibt sich aus Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von T€ 14.203 (i.Vj. T€ 15.863) und Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 800 (i.Vj. T€ 0). Die Erträge stammen in Höhe von T€ 14.197 (i.Vj. T€ 15.855) von verbundenen Unternehmen.

### Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Konzern ergibt sich als Saldo aus Erträgen in Höhe von T€ 800 und Aufwendungen von T€ 7.

### Zinsergebnis

	AG		Konzern	
	2002	2001	2002	2001
	T€	T€	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	65	120	168	258
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	641	75	323	348
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.612	-5.994	-5.105	-7.532
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-5	0	-5
	<b>-3.906</b>	<b>-5.804</b>	<b>-4.614</b>	<b>-6.931</b>

Im Jahresabschluss der AG sind Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen von T€ 5 (i.Vj. T€ 0) und Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 464 (i.Vj. T€ 34) sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 63 (i.Vj. T€ 236) enthalten, die jeweils im Konzernabschluss eliminiert sind.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den in der AG ausgewiesenen Ertragsteuern sind T€ 100 (i.Vj. T€ 808) periodenfremd, im Konzern T€ 113 (i.Vj. T€ 798).

### Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen bei der ElringKlinger AG Haftungsverhältnisse in Höhe von T€ 147 (i.Vj. T€ 0). Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von T€ 2.944 (i.Vj. T€ 15.703), davon für verbundene Unternehmen T€ 2.847 (i.Vj. T€ 15.699).

Die ElringKlinger AG haftet gesamtschuldnerisch nach § 133 Abs. 1 und 3 UmwG für Verbindlichkeiten des verbundenen Unternehmens ElringKlinger Motortechnik GmbH, die vor dem Wirksamwerden der Spaltung begründet worden sind.

Die ElringKlinger AG hat sich verpflichtet, ein verbundenes Unternehmen finanziell so auszustatten, dass dieses jederzeit zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen aus einem Werkvertrag in der Lage ist.

Die ElringKlinger AG hat sich auch gegenüber einem Lieferanten eines Tochterunternehmens verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber dem Tochterunternehmen einzustehen, falls das Tochterunternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommt.

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern aus Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien für Kunden (T€ 97, i.Vj. T€ 4) und aus dem Wechselobligo (T€ 147).

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr bestehen in geschäftsüblichem Rahmen.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren in der AG bzw. im Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** beschäftigt:

	AG		Konzern	
	2002	2001	2002	2001
Arbeiter	1.045	1.063	1.935	1.898
Angestellte	425	417	833	755
	<b>1.470</b>	<b>1.480</b>	<b>2.768</b>	<b>2.653</b>
Auszubildende	56	51	63	57
	<b>1.526</b>	<b>1.531</b>	<b>2.831</b>	<b>2.710</b>

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Karl Uwe van Husen,**  
Waiblingen,  
**Vorsitzender**

Geschäftsführer.

**Walter Herwarth**  
**Lechler,** Stuttgart,  
**Stellvertretender**  
**Vorsitzender**

Geschäftsführender Gesellschafter der Lechler GmbH, Metzingen.  
Beirats- bzw. Verwaltungsratsmandate bei Lechler Inc., St. Charles/USA,  
Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien, Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien,  
Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn, Lechler France S.A., Montreuil/Frank-  
reich, Lechler AB, Hagfors/Schweden, Lechler SA, Wavre/Belgien und  
Lechler, S.A., Madrid/Spanien.

**Gert Bauer,** Reutlingen,  
**Arbeitnehmervertreter**

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/Tübingen.

**Walter Greiner,**  
Grabenstetten,  
**Arbeitnehmervertreter**

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG.

**Dr. Rainer Hahn,**  
Stuttgart

Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, Stuttgart.  
Aufsichtsratsmandate bei Bosch Rexroth AG, Stuttgart, Rieter Hol-  
ding AG, Winterthur/Schweiz, Wüstenrot & Württembergische AG,  
Stuttgart, sowie Gesellschafterausschussmandat bei TÜV Süddeutsch-  
land Holding AG, München.

**Dr. Thomas Klinger-**  
**Lohr,** Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident.  
In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal Netherland Holding  
B.V., Rotterdam/Niederlande, bei der Herr Dr. Thomas Klinger-Lohr ge-  
schäftsführender Direktor ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungsrats-  
mitglied: Klinger Holding Plc., Sidcup/Großbritannien, Klinger S.p.A.  
Mazzo di Rho/Italien, Saidi, Madrid/Spanien, Klinger AG, Egliswil/Schweiz,  
Klinger Ltd., Welshpool/Australien, Klinger (Pty) Ltd., Wadeville/Süd-  
afrika, Klinger Finland OY, Masala/Finnland, S.A. Klinger-Sogefiltres N.V.,  
Brüssel/Belgien, Klinger-Picoff B.V., Rotterdam/Niederlande, Thermoseal  
Inc., Sidney/USA, Rich. Klinger S.A.A.C.I.yF., Buenos Aires/Argentinien,  
Rich. Klinger Grundstücksverwaltung GmbH, Idstein/Deutschland, und  
Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien.

**Rolf Rauscher,**  
Bad Urach,  
**Arbeitnehmervertreter**

Mitarbeiter der ElringKlinger AG im Bereich Logistik.

**Helmut Ritzer,**  
Stuttgart

Unternehmensberater.

**Manfred Strauß,**  
Stuttgart

Geschäftsführer.

Im Berichtsjahr betragen die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG** bei der AG  
und im Konzern wie im Vorjahr T€ 98.

### Vorstand

**Dr. Helmut Lerchner,**  
Aichtal,  
**Vorsitzender**

Verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche  
Finanzen, Controlling, Vertrieb Erstausrüstung, Recht und Personal,  
Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie den  
Geschäftsbereich Ersatzteile.

**Horst Klusmann,**  
Weilheim/Teck

Verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/  
zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/  
Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche  
Qualität und Umwelt, Werkzeugbau sowie Einkauf.

### Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2002 in der AG und im Konzern T€ 5.886.

### Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes sowie der Geschäfts-  
führung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind in der AG und im Konzern  
T€ 4.653 zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der  
Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr  
2002 in der AG und im Konzern T€ 466.

## Meldungen gemäß § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Am 2. Mai 2002 haben wir folgende Angaben in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung auf Grund von § 41 Abs. 3 WpHG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 2 WpHG veröffentlicht. Alle genannten Anteilsquoten beziehen sich auf den 1. April 2002.

Aktionär	Stimmrechtsanteil
Klaus Lechler, Stuttgart (namens und in Vollmacht der jeweils genannten Gesellschaft)	13,25 % gehalten von der Elgarta GmbH, Basel (Schweiz). Zurechnung der Stimmrechte an Herrn Klaus Lechler gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG. 12,13 % gehalten von der Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart. Zurechnung der Stimmrechte an Herrn Klaus Lechler gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG. 10,68 % gehalten von der Elrena GmbH, Basel (Schweiz).
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart	15,21 %
Walter Herwarth Lechler, (namens und in Vollmacht der jeweils genannten Gesellschaft)	6,94 % gehalten von der Lechler GmbH, Metzingen. Zurechnung der Stimmrechte an Herrn Walter Herwarth Lechler gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG. 5,12 % gehalten von der Lechler Verwaltungs-GmbH, Metzingen. Zurechnung der Stimmrechte an Herrn Walter Herwarth Lechler gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG.
Betal Netherlands Holding B.V., Rotterdam (Niederlande)	10,00 %

Diese Meldungen beziehen sich auf das Über- oder Unterschreiten von Schwellenwerten des WpHG. Der hier ausgewiesene Anteilsbesitz kann daher vom tatsächlichen Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2002 abweichen.

### Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2002 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung soll künftig dauerhaft im Internet und zusätzlich auch jeweils im Geschäftsbericht veröffentlicht werden.

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

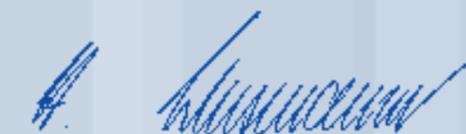
	€
Ausschüttung einer Dividende von € 2,50 je Aktie	12.000.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	3.800.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	76.942,99
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>15.876.942,99</b>

Dettingen/Erms, den 14. März 2003

Der Vorstand



Dr. Helmut Lerchner



Horst Klusmann

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2002 und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft	Landes- währung	Umrechnungs- kurs *)	Eigenkapital in €	Ergebnis in €	Letzter Abschluss
<b>Mutterunternehmen</b>										
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms									
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen (in den Konzernabschluss einbezogen)</b>										
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER										
BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00	109.439,59	-18.101,94	EUR	–	109.439,59	-18.101,94	31.12.2002
ElringKlinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,90	2.030.326,91	159.207,40	EUR	–	2.030.326,91	159.207,40	31.12.2002
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg a.N.	EKLS	76,00	63.242,45	-36.757,55	EUR	–	63.242,45	-36.757,55	31.12.2002
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	67,00	16.531.665,24	4.183.440,30	EUR	–	16.531.665,24	4.183.440,30	31.12.2002
Elring Klinger (Great Britain) Limited	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00	6.801.465,13	1.992.712,38	GBP	153,70427	10.454.142,33	3.062.884,02	31.12.2002
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho-Milano (Italien)	EKI	100,00	1.238.742,80	322.738,93	EUR	–	1.238.742,80	322.738,93	31.12.2002
TECHNIK-PARK HELIPOINT Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00	1.197.330.780,08	55.434.868,50	HUF	0,42409	5.077.760,10	235.093,73	31.12.2002
Elring Klinger Polska Sp. z o.o.	Walbrzych (Polen)	EKP	100,00	10.155,74	-244,26	PLN	24,98126	2.537,04	-61,02	31.12.2002
ElringKlinger Sealing Systems SL	Reus (Spanien)	EKSL	90,00	740.744,00	49.066,00	EUR	–	740.744,00	49.066,00	31.12.2002
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00	486.846,00	108.802,00	GBP	153,70427	748.303,09	167.233,32	31.12.2002
Elring Klinger S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	51,00	6.570.167,00	2.903.503,00	EUR	–	6.570.167,00	2.903.503,00	31.12.2002
ElringKlinger Sealing Systems, Inc.	Leamington (Kanada)	EKSS	100,00	6.051.352,00	-3.485.364,00	CAD	60,97561	3.689.848,79	-2.125.221,96	31.12.2002
ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKSU	100,00	3.093.730,00	-560.148,00	USD	96,01536	2.970.455,99	-537.828,12	31.12.2002
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00	71.108.341,27	6.648.352,00	MXN	9,33097	6.635.097,98	620.355,73	31.12.2002
EKASER S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00	4.060.062,43	3.875.563,43	MXN	9,33097	378.843,21	361.627,66	31.12.2002
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00	-297.660,89	-4.045.083,42	BRL	27,35454	-81.423,77	-1.106.513,96	31.12.2002
Elring of North America, Inc.	Middlesex/New Jersey (USA)	ELNA	60,00	1.523.956,00	271.635,00	USD	96,01536	1.463.231,84	260.811,32	31.12.2002
Elring Gaskets (Pty.) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00	8.409.038,00	4.069.214,00	ZAR	11,08955	932.524,47	451.257,52	31.12.2002
Changchun Elring Gaskets Company Ltd.	Changchun (VR China)	CEG	78,00	39.418.700,00	1.570.494,00	RMB	11,59985	4.572.510,07	182.174,95	31.12.2002
<b>Beteiligungen (im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen bewertet nach der Equity-Methode)</b>										
Jeil Elring Co. Ltd.	Changwon (Südkorea)	Jeil Elring	50,00	2.409.613.562,00	543.566.978,00	KRW	0,08021	1.932.751,04	435.994,96	31.12.2002
Marusan Corporation	Tokio (Japan)	MARUSAN	10,00	4.069.784.833,00	19.914.692,00	YEN	0,80483	32.754.849,27	160.279,42	31.07.2002

\*) 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

## Entwicklung des Anlagevermögens der AG (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	1.1.2002	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2002	1.1.2002	des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	3.797	405	0	29	4.173	2.900	468	0	29	0	3.339	897	834
Geleistete Anzahlungen	0	8	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	8
	<b>3.797</b>	<b>413</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>4.181</b>	<b>2.900</b>	<b>468</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>3.339</b>	<b>897</b>	<b>842</b>
<b>Sachanlagen</b>													
Grundstücke und Bauten	113.853	3.166*)	0	10.638	106.381	47.392	5.272	0	3.713	0	48.951	66.461	57.430
Technische Anlagen und Maschinen	89.860	6.123	319	2.251	94.051	70.336	6.125	0	1.967	0	74.494	19.524	19.557
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	73.590	12.126	2.798	9.280	79.234	48.922	14.358	0	9.136	0	54.144	24.668	25.090
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.131	5.013	-3.117	14	5.013	0	0	0	0	0	0	3.131	5.013
	<b>280.434</b>	<b>26.428</b>	<b>0</b>	<b>22.183</b>	<b>284.679</b>	<b>166.650</b>	<b>25.755</b>	<b>0</b>	<b>14.816</b>	<b>0</b>	<b>177.589</b>	<b>113.784</b>	<b>107.090</b>
<b>Finanzanlagen</b>													
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.806	800	2.691	45	115.252	12	800	2.180	0	0	2.992	111.794	112.260
Beteiligungen	7.063	0	-2.691	0	4.372	2.691	0	-2.180	0	511	0	4.372	4.372
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	444	78	366	0	0	0	0	0	0	0	366
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	678	0	-444	234	0	428	0	0	0	428	0	250	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	35	0	0	35	0	5	0	0	5	0	0	30	0
Sonstige Ausleihungen	417	32	0	11	438	0	0	0	0	0	0	417	438
	<b>119.999</b>	<b>832</b>	<b>0</b>	<b>403</b>	<b>120.428</b>	<b>3.136</b>	<b>800</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>939</b>	<b>2.992</b>	<b>116.863</b>	<b>117.436</b>
	<b>404.230</b>	<b>27.673</b>	<b>0</b>	<b>22.615</b>	<b>409.288</b>	<b>172.686</b>	<b>27.023</b>	<b>0</b>	<b>14.850</b>	<b>939</b>	<b>183.920</b>	<b>231.544</b>	<b>225.368</b>

\*) davon Zuschreibungen T€ 135

## Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten									Abschreibungen								Buchwerte		
	31.12. 2001	Währungs- ände- rungen	Erweiterung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchun- gen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12. 2002	31.12. 2001	Währungs- ände- rungen	Erweiterung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchun- gen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12. 2002	31.12. 2001	31.12. 2002		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																				
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	4.330	-1	4.329	1.146	449	0	0	127	5.797	3.186	0	3.186	842	513	0	0	127	4.414	1.144	1.383
Geschäftswerte	35.577	-685	34.892	0	0	0	0	0	34.892	8.555	-50	8.505	0	2.326	0	0	0	10.831	27.022	24.061
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	8	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
	<b>39.907</b>	<b>-686</b>	<b>39.221</b>	<b>1.146</b>	<b>457</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>127</b>	<b>40.697</b>	<b>11.741</b>	<b>-50</b>	<b>11.691</b>	<b>842</b>	<b>2.839</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>127</b>	<b>15.245</b>	<b>28.166</b>	<b>25.452</b>
<b>Sachanlagen</b>																				
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139.545	-966	138.579	1.246	3.498	21	214	10.637	132.921	56.563	-32	56.531	447	6.141	0	33	3.713	59.373	82.982	73.548
Technische Anlagen und Maschinen	160.369	-5.418	154.951	7.988	9.383	14.227	325	2.613	184.261	108.247	-1.695	106.552	5.992	14.198	8.031	-324	2.327	132.770	52.122	51.491
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.888	-632	104.256	1.296	12.974	-6.793	25	9.614	102.144	71.298	-271	71.027	654	17.836	-8.031	-24	9.404	72.106	33.590	30.038
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.311	-819	7.492	0	5.956	-7.455	0	14	5.979	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.311	5.979
	<b>413.113</b>	<b>-7.835</b>	<b>405.278</b>	<b>10.530</b>	<b>31.811</b>	<b>0</b>	<b>564</b>	<b>22.878</b>	<b>425.305</b>	<b>236.108</b>	<b>-1.998</b>	<b>234.110</b>	<b>7.093</b>	<b>38.175</b>	<b>0</b>	<b>-315</b>	<b>15.444</b>	<b>264.249</b>	<b>177.005</b>	<b>161.056</b>
<b>Finanzanlagen</b>																				
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.486	-248	7.238	-2.758	64	0	0	0	4.544	3.102	61	3.163	-2.180	0	0	729	0	254	4.384	4.290
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	678	0	678	-444	0	0	0	234	0	428	0	428	0	0	0	428	0	0	250	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	30	0	30	0	0	0	0	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	0
Sonstige Ausleihungen	1.026	0	1.026	0	141	0	0	342	825	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.026	825
	<b>9.220</b>	<b>-248</b>	<b>8.972</b>	<b>-3.202</b>	<b>205</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>606</b>	<b>5.369</b>	<b>3.530</b>	<b>61</b>	<b>3.591</b>	<b>-2.180</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.157</b>	<b>0</b>	<b>254</b>	<b>5.690</b>	<b>5.115</b>
	<b>462.240</b>	<b>-8.769</b>	<b>453.471</b>	<b>8.474</b>	<b>32.473</b>	<b>0</b>	<b>564</b>	<b>23.611</b>	<b>471.371</b>	<b>251.379</b>	<b>-1.987</b>	<b>249.392</b>	<b>5.755</b>	<b>41.014</b>	<b>0</b>	<b>842</b>	<b>15.571</b>	<b>279.748</b>	<b>210.861</b>	<b>191.623</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Mutterunternehmen							
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	Minderheiten- kapital*)	Konzern- eigenkapital
				Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen			
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
<b>Stand am 31.12.2000</b>	<b>28.800</b>	<b>12.553</b>	<b>30.361</b>	<b>1.854</b>	<b>907</b>	<b>74.475</b>	<b>4.412</b>	<b>78.887</b>
Ausgabe von Anteilen						0		0
Gezahlte Dividenden			-4.908			-4.908	-1.517	-6.425
Änderungen des Konsolidierungskreises					1.220	1.220	4.044	5.264
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen				1.073		1.073	166	1.239
Übrige Veränderungen					237	237		237
Konzern-Jahresüberschuss			15.658			15.658	3.194	18.852
Übriges Konzernergebnis						0		0
<b>Stand am 31.12.2001</b>	<b>28.800</b>	<b>12.553</b>	<b>41.111</b>	<b>2.927</b>	<b>2.364</b>	<b>87.755</b>	<b>10.299</b>	<b>98.054</b>
Ausgabe von Anteilen						0		0
Gezahlte Dividenden			-6.000			-6.000	-3.167	-9.167
Änderungen des Konsolidierungskreises					1.487	1.487	836	2.323
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen				-5.304		-5.304	-283	-5.587
Übrige Veränderungen						0		0
Konzern-Jahresüberschuss			17.094			17.094	3.153	20.247
Übriges Konzernergebnis						0		0
<b>Stand am 31.12.2002</b>	<b>28.800</b>	<b>12.553</b>	<b>52.205</b>	<b>-2.377</b>	<b>3.851</b>	<b>95.032</b>	<b>10.838</b>	<b>105.870</b>

\*) einschl. Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung, die von untergeordneter Bedeutung sind

## Kapitalflussrechnung des Konzerns

	2002	2001
	T€	T€
Konzern-Jahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern; vor außerordentlichen Posten)	20.247	18.854
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	39.608	36.274
Zunahme der Rückstellungen	9.583	1.757
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Auflösung von Sonderposten; Abschreibungen auf Disagioabgrenzungen; Veränderung der Abgrenzung für latente Steuern)	-502	-184
Gewinne abzüglich Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.065	-53
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.643	-893
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.577	1.122
Auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit entfallende Veränderungen von Bilanzposten durch Erweiterung des Konsolidierungskreises	915	1.234
Währungseffekte auf Posten der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-668	338
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-2
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>69.052</b>	<b>58.447</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellem Anlagevermögen	10.499	341
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	606	663
Kaufpreiszahlung für den Erwerb von Anteilen	-724	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-457	-319
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.811	-38.926
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-205	-246
Einzahlungen aus der Veränderung der Wertpapiere	-174	630
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-22.266</b>	<b>-37.857</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-9.167	-6.425
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-37.595	-10.843
Veränderung der Bankverbindlichkeiten durch Erstkonsolidierung	-1.909	-4.676
Eigenkapitalzuführung durch Minderheitsgesellschafter	836	149
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	2.762	337
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-45.073</b>	<b>-21.458</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.713	-868
Zugänge zum Finanzmittelfonds durch Erstkonsolidierung	274	0
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-686	-24
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.880	6.772
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>7.181</b>	<b>5.880</b>

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Im Geschäftsjahr 2002 sind Zinszahlungen in Höhe von T€ 5.454 und Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 12.840 erfolgt.

## Segmentberichterstattung des Konzerns

Die Organisationsstruktur des ElringKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Gewerbeparks“ und „Dienstleistungen“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen. Ferner werden in Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und Allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren Kunststoffen hergestellt und vertrieben. Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie die Motorenentwicklung.

In der gesonderten Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

## Segmentberichterstattung

	Jahr	Umsatz-	Inter-	Konsoli-	Außen-	Ergebnis der	Segment-	davon Segment-	Investitionen	Abschrei-	Zins-
		erlöse	segment-	dierung	umsatz	gewöhnlichen	Anlage-	beteiligungen	in immaterielle	bungen	ergebnis
		T€	umsätze	T€	T€	Geschäfts-	vermögen	(assoziierte	Vermögensge-	T€	T€
			T€	T€	T€	tätigkeit*)	T€	Unternehmen)	genstände und		
									Sachanlagen		
Erstausrüstung	2002	327.709	19.051	40.031	268.627	18.716	138.979	4.282	30.385	36.389	-2.968
	2001	291.337	17.894	32.482	240.961	13.569	146.964	4.376	36.237	31.272	-4.885
Ersatzteile	2002	84.709	0	12.960	71.749	7.913	9.508	8	664	714	-740
	2001	83.905	0	13.707	70.198	9.141	9.842	8	768	628	-871
Kunststofftechnik	2002	45.080	0	2.552	42.528	6.729	13.251	0	821	1.714	273
	2001	47.341	0	2.529	44.812	8.265	14.496	0	1.647	2.093	411
Gewerbeparks	2002	7.347	0	125	7.222	2.441	27.375	0	234	1.300	-1.142
	2001	8.316	0	127	8.189	2.888	36.315	0	250	1.706	-1.508
Dienstleistungen	2002	4.769	0	2.374	2.395	215	2.510	0	164	897	-38
	2001	5.823	0	2.662	3.161	640	3.244	0	342	1.109	-78
<b>Konzern</b>	<b>2002</b>	<b>469.614</b>	<b>19.051</b>	<b>58.042</b>	<b>392.521</b>	<b>36.014</b>	<b>191.623</b>	<b>4.290</b>	<b>32.268</b>	<b>41.014</b>	<b>-4.615</b>
	<b>2001</b>	<b>436.722</b>	<b>17.894</b>	<b>51.507</b>	<b>367.321</b>	<b>34.503</b>	<b>210.861</b>	<b>4.384</b>	<b>39.244</b>	<b>36.808</b>	<b>-6.931</b>

Das Umlaufvermögen betrifft zu 64 % das Segment „Erstausrüstung“, zu 24 % „Ersatzteile“, im Übrigen hauptsächlich das Segment „Kunststofftechnik“.

Die Segmentschulden entfallen mit 71% auf das Segment „Erstausrüstung“, mit 14 % auf „Ersatzteile“, zu 10 % auf „Gewerbeparks“, im Übrigen vor allem auf das Segment „Kunststofftechnik“.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zahlungsunwirksame Erträge von T€ 102 enthalten, die – wie auch das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (T€ 793) – auf das Segment „Erstausrüstung“ entfallen.

Mit zwei Kunden des Segments Erstausrüstung werden jeweils mehr als 10 % des Konzernumsatzes getätigt. Insgesamt entfallen auf diese beiden Kunden rd. 30 % der Außenumsätze.

\*) Ab 2002 Festlegung der Verrechnungspreise auf Basis des eingesetzten Kapitals. Hierdurch hat sich eine Ergebnisverschiebung vom Segment „Erstausrüstung“ zum Segment „Ersatzteile“ ergeben.

Die Aufteilung nach Regionen ergibt sich wie folgt:

	Jahr	Umsatz-	Anlage-	Investitionen
		erlöse	vermögen	in immaterielle
		T€	T€	Vermögensge-
				genstände und
				Sachanlagen
Europa	2002	280.635	162.578	29.898
	2001	269.631	178.708	29.310
Amerika	2002	79.767	25.210	2.368
	2001	68.942	32.148	9.934
Asien und Australien	2002	26.428	3.830	0
	2001	23.162	0	0
Afrika	2002	5.691	5	2
	2001	5.586	5	0
<b>Konzern</b>	<b>2002</b>	<b>392.521</b>	<b>191.623</b>	<b>32.268</b>
	<b>2001</b>	<b>367.321</b>	<b>210.861</b>	<b>39.244</b>

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt

werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des

Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. März 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Burchards, Wirtschaftsprüfer



Hagg, Wirtschaftsprüfer

## Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz	15. April 2003
Bericht über das 1. Quartal 2003	Mai 2003
Hauptversammlung	5. Juni 2003
Kultur- und Kongresszentrum Stuttgart	
DVFA-Kapitalmarktkonferenz zusammen mit anderen Aktiengesellschaften des BWSC in Frankfurt/M.	16. Juli 2003
Bericht über das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2003	August 2003
Analystenforum auf der IAA Frankfurt/M.	September 2003
Bericht über das 3. Quartal und den Zeitraum Januar bis September 2003	November 2003
Bilanzpressekonferenz	April 2004
Geschäftsbericht 2003	Mai 2004
Bericht über das 1. Quartal 2004	Mai 2004
Hauptversammlung	
Kultur- und Kongresszentrum Stuttgart	2. Juni 2004

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter [investor-relations@elringklinger.de](mailto:investor-relations@elringklinger.de) oder unter Fon 0 71 23 / 724-264

Weitere Informationen unter  
[www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de)

## Impressum

Investor Relations

ElringKlinger AG

Dr. Stefan Wolf

Max-Eyth-Straße 2

D-72581 Dettingen/Erms

Fon 071 23 / 724-636

Fax 071 23 / 724-459

[www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de)

[investor-relations@elringklinger.de](mailto:investor-relations@elringklinger.de)

Konzeption & Gestaltung

Lorenz & Company Werbeagentur,

Reutlingen

Für Zahlen und Statistiken aus

Veröffentlichungen Dritter übernimmt die

ElringKlinger AG keine Gewähr.

Bildnachweis:

Wir danken folgenden Institutionen und Firmen  
für das zur Verfügung gestellte Bildmaterial

Bildagentur Mauritius GmbH

Corbis GmbH

Ducati Motor Deutschland GmbH

Getty Images Deutschland GmbH

ID Image Direkt CD-ROM GmbH

Premium Stock Photography GmbH

*„Gerade die Individualität ist das  
Ursprüngliche und Ewige im Menschen.“  
Friedrich Schlegel (1772–1829)*

